

## UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSS

betreffend die Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG und die Personalkredit- und Kommerzialkredit-vermittlungs- und Anteilsverwaltungsgenossenschaft Schattendorf-Zemendorf-Stöttera-Krensdorf-Hirm-Loipersbach-Draßburg-Baumgarten (Commerzialbank-Untersuchungsausschuss) [1US/XXII. Gp.]

---

### STENOGRAPHISCHES PROTOKOLL

#### **14. Sitzung/medienöffentlich – vertrauliche Inhalte geschwärzt**

Donnerstag, 21. Jänner 2021

XXII. Gesetzgebungsperiode

Gesamtdauer der 14. Sitzung

09:05 Uhr – 21:25 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Eisenstadt – Festsaal

**Landtagspräsidentin Verena Dunst**  
Vorsitzende

**Markus Malits, MSc**  
Schriftführer

## **BEFRAGUNG Ernst WILD**

**Vorsitzende Verena Dunst:** Wir dürfen den Herrn Oberamtsrat Ernst Wild, ehemaliger Oberamtsrat, also eben Amtmann der Gemeinde Draßburg, herzlich begrüßen und uns dafür entschuldigen, dass wir Verspätung haben, aber das können wir vorher nie genau planen, weil es eben eine Frage ist, wie die Zeugenbefragung der vorgehenden geladenen Zeugen vor sich geht. Also herzlich begrüßt. Ich darf nur kurz den Untersuchungsausschuss vorstellen.

Zu Händen von Ihnen, Sie haben ja keine eigene Vertrauensperson mitgebracht, wäre die Möglichkeit, sich jederzeit mit dem Herrn Verfahrensanwalt Mag. Kasper rückzumelden, wie weit Sie mit Ihren Aussagen sich selber schaden und so weiter. Hat es da ein Vorgespräch gegeben?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Ja.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ein kurzes Vorgespräch hat stattgefunden. Sie können, Herr Wild, jederzeit bitten um eine Unterbrechung, um sich da mit dem Herrn Mag. Kasper zu beraten. Ich darf Ihnen den Herrn Verfahrensrichter an meiner Seite vorstellen, der Herr Dr. Pilgermair. Seitens der Landtagsdirektion neben mir der Herr Dr. Philapitsch. Viele der Vertreter der vier Parteien im Landtag werden Sie kennen. Ich darf aber dann trotzdem bei der Fragerunde der Klubs jeweils den Fragesteller oder die Fragestellerin vorstellen.

Erste Frage an Sie, es ist natürlich für die Medien auch spannend, Fotos oder Filme zu machen, möchten Sie einen Kameraschwenk zulassen oder nicht?

**Ernst Wild:** Nein.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Nein, möchten Sie nicht. Dann darf ich gleich weiterkommen. Und zwar zum Ablauf selber. Der Herr Verfahrensrichter wird Sie jetzt ob Ihrer Rechte und Pflichten natürlich gegenüber dem Untersuchungsausschuss belehren.

Nach dieser Belehrung haben Sie dann eine Möglichkeit, und das sieht man hier an der Zeittafel, die uns begleitet bei Ihrer Aussage, die 20 Minuten. Die können Sie nützen für eine erste Stellungnahme, wenn Sie das wollen und dann kommen wir schon in die drei Fragerunden durch die Klubs.

Gut, dann darf ich den Herrn Verfahrensrichter bitten, mit der Belehrung zu starten.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Guten Nachmittag! Herr Wild, ich ersuche Sie, dass Sie zuerst einen Blick auf das vor Ihnen liegende Personaldatenblatt werfen. Die Personaldaten, sind die richtig eingetragen?

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Dann habe ich Ihnen nach der Verfahrensordnung zentrale Rechte und Pflichten einer Auskunftsperson vor diesem Untersuchungsausschuss zu erklären.

Eine Auskunftsperson kann die Aussage vor diesem Untersuchungsausschuss als folgenden sieben Gründen verweigern:

1. über Fragen, deren Beantwortung die Privatsphäre der Auskunftsperson oder eines Angehörigen betreffen oder für sie oder einen Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung nach sich ziehen würde;

2. über Fragen, deren Beantwortung für die Auskunftsperson oder einen Angehörigen einen unmittelbaren bedeutenden vermögensrechtlichen Nachteil nach sich ziehen würde;

Diese beiden ersten Aussageverweigerungsgründe bestehen auch dann, wenn das ursprüngliche Angehörigenverhältnis nicht mehr aufrecht ist.

3. Der dritte Aussageweigerungsgrund besteht in Bezug auf Tatsachen, über welche Auskunftspersonen nicht aussagen können würden, ohne eine gesetzlich anerkannte Pflicht zur Verschwiegenheit zu verletzen, sofern die Auskunftsperson nicht von der Pflicht zur Geheimhaltung gültig entbunden wurde oder als öffentlich Bediensteter zur Aussage verpflichtet ist;
4. in Ansehung desjenigen, was der Auskunftsperson in ihrer Eigenschaft als Verteidiger oder Rechtsanwalt bekannt geworden ist;
5. über Fragen, welche die Auskunftsperson nicht beantworten können würde, ohne ein Kunst- oder Geschäftsgeheimnis zu offenbaren;
6. über die Frage, wie die Auskunftsperson ihr Wahlrecht oder Stimmrecht ausgeübt hat, wenn dessen Ausübung gesetzlich für geheim erklärt ist;
7. über Fragen, durch deren Beantwortung Quellen betroffen sind, deren Bekanntwerden die nationale Sicherheit oder die Sicherheit von Menschen gefährden würde.

Herr Wild, eine, Herr DI Woschitz, nein doch, entschuldigen Sie, Herr Wild. Ein genereller Aussageverweigerungsgrund besteht nicht. Sie müssten wegen jedem einzelnen Fall, wenn eine Frage an Sie gerichtet ist, wo Sie einen solchen Aussageverweigerungsgrund für sich gültig erachten uns bitte darauf hinweisen, dass man dann darüber entscheiden kann.

Ein zweites zentrales Recht aller Auskunftspersonen ist das Recht, den Ausschluss der Öffentlichkeit zu beantragen und das kann geschehen, wenn

1. überwiegende schutzwürdige Interessen der Allgemeinheit, der Auskunftsperson oder Dritter dies gebieten;
2. es zum Schutz von Betriebs- oder Geschäftsgeheimnissen notwendig ist oder
3. der Ausschluss der Öffentlichkeit im Interesse der Erlangung einer wahrheitsmäßigen Aussage erforderlich erscheint.

Die zentrale Verpflichtung einer Auskunftsperson in diesem Untersuchungsausschuss besteht in ihrer Auflage, Aussagen zu treffen, die vollständig sind und die wahrheitsgemäß sind.

Eine vorsätzliche falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss wäre ein gerichtlich strafbares Vergehen und könnte vom Strafgericht mit Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren belegt werden.

Öffentlich Bedienstete unterliegen auch den Strafbestimmungen bei Verletzung des Amtsgeheimnisses in § 310 Absatz 1 des Strafgesetzbuches.

Herr Wild, eine Frage zur Rechtsbelehrung?

**Ernst Wild:** Keine Frage.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Danke schön, dann ist die Rechtsbelehrung abgeschlossen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Vielen Dank Herr Verfahrensrichter. Ich habe vorher schon gesagt, Herr Oberamtsrat, dass es möglich ist, dass Sie eine erste Stellungnahme abgeben. Sie haben Zeit bis 20 Minuten, möchten Sie das tun?

**Ernst Wild:** Nein, danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Nein, danke. Dann können wir schon weiter. Und zwar der nächste Schritt hier im Untersuchungsausschuss ist, dass Sie der Herr Verfahrensrichter erstbefragt. Dazu sind ungefähr 15 Minuten Zeit und ich darf Sie, Herr Verfahrensrichter, schon um diese Erstbefragung bitten.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Wild, welche Tätigkeiten haben Sie entfaltet im Zusammenhang mit der Commerzialbank Mattersburg oder Tochtergesellschaften oder Beteiligungen dieser Bank?

**Ernst Wild:** Ich bin Geschäftsführer, mit einem weiteren Geschäftsführer, also gemeinsam zeichnungsberechtigt, bei der Draßburger Bauland-Erschließungs GmbH.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Keine weiteren geschäftlichen Kontakte, die Sie mit der Commerzialbank hatten? Direkt oder über eine Beteiligung so wie hier?

**Ernst Wild:** Nein. Nur mit dieser Draßburger Bauland.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ausschließlich in Bezug auf die Draßburger Bauland-Erschließungs GmbH?

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Gut. Dann schildern Sie uns bitte, seit wann Sie und in welchen Funktionen Sie hier in dieser Erschließungs GmbH tätig waren und wie Sie dazu gekommen sind.

**Ernst Wild:** Es war so 2015, 2016, das weiß ich nicht mehr ganz genau.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Vielleicht nehmen Sie das Mikrofon ein bisschen näher zu sich.

**Ernst Wild:** Es war so ungefähr 2015, ich schätze 2015, da ist das Problem aufgetaucht bei uns in der Gemeinde, dass kein erschwingliches Bauland vorhanden war. Und da sind wir auf die Idee gekommen, weil ich wusste von den Kollegen in Hirm, dass sie eine Bauland-Erschließungs GmbH mit der Bank gemacht haben, habe ich den Bürgermeister gefragt, den damaligen, ob wir das nicht auch eventuell versuchen sollten. Der Bürgermeister hat gesagt, ja, nehmen wir Kontakt mit der Bank auf und so ist es dann im Laufe der Zeit dazu gekommen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Was war denn Ihr vorheriger beruflicher Werdegang, bis Sie diese Funktion übernommen haben?

**Ernst Wild:** Ich war leitender Gemeindebeamter in der Gemeinde Draßburg.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie lange?

**Ernst Wild:** Bis Ende November 2018.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie lange meint auch einen Beginn.

**Ernst Wild:** Seit 1. März 1981.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Von 1981 bis 2018.

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das heißt, Sie waren ein erfahrenes Kommunalverwaltungsorgan.

**Ernst Wild:** Genau.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie persönlich Kontakte zur Commerzialbank unterhalten?

**Ernst Wild:** Kontakte? Mit dem Filialleiter. Das meiste, das wir über die Commerzialbank abgewickelt haben, war in der Filiale in Draßburg.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie mit dem Vorstand Pucher, sind Sie mit dem in Kontakt gestanden?

**Ernst Wild:** Mit dem Vorstand Pucher war ich in den letzten 10, 15 Jahren dreimal persönlich in Kontakt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie Fußballspiele des SV Mattersburg besucht?

**Ernst Wild:** Früher einmal öfter, aber in den letzten Jahren nicht mehr.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Nicht mehr.

**Ernst Wild:** Ganz selten.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Können Sie etwas sagen über die politischen Kontakte der Vorstände, insbesondere des Herrn Puchers, der Bank?

**Ernst Wild:** Ich habe mit dem Herrn Pucher nie über politische Grundgedanken gesprochen, also daher kann ich das auch nicht einschätzen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie haben auch keine eigenen Wahrnehmungen?

**Ernst Wild:** Wahrnehmungen, dass es irgendwelche politischen Kontakte gegeben hat? Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Sie sind Obmann des ASV Draßburg?

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Seit wann?

**Ernst Wild:** November 2018.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Seit November 2018. Waren Sie vorher schon für diesen Verein tätig?

**Ernst Wild:** Habe ich auch schon vorher gehabt, eine Funktion.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Welche Funktionen haben Sie vorher gehabt?

**Ernst Wild:** Kassier.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Kassier waren Sie. Wie war denn das Sponsoring, das der ASV Draßburg erhalten hat in den letzten Jahren? Oder vielleicht vorher, sagen Sie uns noch bitte, seit wann Sie Kassier waren.

**Ernst Wild:** 2004, glaube ich, sowas.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, dann schildern Sie uns vielleicht aus der Zeit, wo Sie Kassier waren, die Entwicklung des Sponsorings.

**Ernst Wild:** Es hat klare Richtlinien gegeben von der Commerzialbank, welche Vereine was bekommen. Bekommen haben, was ich weiß, nur Vereine, die eine Filiale in der Ortschaft gehabt haben. Da hat es geheißen, man muss mit dem CB-Logo spielen. Und dann ist abgestuft je nach Klasse, wo man gespielt hat, hat man die Förderung bekommen, also das Sponsoring bekommen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Waren Sie selber daran beteiligt Sponsorbeiträge einzuwerben?

**Ernst Wild:** Bei der Commerzialbank nicht, weil das ist von der Commerzialbank so vorgeschlagen worden, den Vereinen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sonst?

**Ernst Wild:** Ja, sicher. Als Kassier oder auch als Obmann hat man natürlich die -sage ich - fast die Pflicht zu schauen, dass der Verein finanziell halbwegs aufgestellt ist und dass man den Betrieb, den laufenden Betrieb des Vereines, natürlich gewährleisten kann.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Was waren denn Ihre größten Sponsoren?

**Ernst Wild:** Die Commerzialbank war der größte Sponsor immer, ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Die Commerzialbank. Und dann?

**Ernst Wild:** Ja und dann so mittlere, viele, viele, viele kleine.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Etliche mittlere.

**Ernst Wild:** Etliche mittlere und viele kleine, ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aber da ist niemand mehr herausgeragt, vergleichbar der Commerzialbank?

**Ernst Wild:** Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wieder ein Sprung zurück zur Bauland-Erschließung. Wie war denn Ihre Zusammenarbeit mit dem zweiten Geschäftsführer, mit dem Mag. Bernd Illedich?

**Ernst Wild:** Ja, man hat sich natürlich gekannt. Und der Kontakt war aber nicht so wöchentlich oder zweiwöchentlich. Wenn etwas zum Abwickeln war, dann habe ich das auch in der Filiale gemacht in Draßburg, dort mit dem Leiter der Filiale, dem habe ich die Unterlagen hin und gesagt, bitte, kläre das mit deinen Leuten in der Zentrale in Mattersburg ab.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wenn Sie uns jetzt, wenn wir jetzt näher auf Ihre Tätigkeit für die Bauland-Erschließung GmbH eingehen, wenn Sie uns sagen, wie sich Ihre Aufgaben, wie Ihre Aufgaben waren, ob Sie sich weiterentwickelt haben und wie die Aufteilung mit Illedich war?

**Ernst Wild:** Also, die Hauptarbeit haben wir gemacht von der Gemeinde, also wie ich noch, klarerweise hat es Vorbereitungsarbeiten gegeben, die GmbH gibt es ja erst seit 2018 dann. *(Das Mikrophon der Auskunftsperson wird durch Markus Malits, MSc näher an Ernst Wild herangerückt.)*

**Vorsitzende Verena Dunst:** Entschuldigung, dass wir die Befragung stören, aber es geht darum, dass das protokollarisch aufgenommen wird.

**Ernst Wild:** Ja, wir haben - wie gesagt - seinerzeit gesagt, wir wollen schauen, dass wir Bauland bauwilligen jungen Leuten zur Verfügung stellen in der Ortschaft, damit die Abwanderung nicht erfolgt, damit die Leute nicht woanders hin müssen und haben eben nach Lösungen gesucht, wie wir das machen können, wie ich schon gesagt habe. Dann haben wir eben die Hirmer Bauland GmbH, von der wir gewusst haben, zum Vorbild genommen und haben bei der Bank nachgefragt, ob auch mit uns so ein Projekt möglich wäre.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Und das ist dann auch bejaht worden?

**Ernst Wild:** Das hat sich dann, glaube ich, drei Jahre gezogen, weil wir ja verhandelt haben mit den Grundstückseigentümern, ob sie hergeben den Grund, wie viel verlangt wird und so weiter. Es war ja ein langwieriger Prozess.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie viele Grundstücke konnten dann in Ihrer Gemeinde verkauft werden?

**Ernst Wild:** Kein einziges.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Kein einziges. Woran ist das gelegen?

**Ernst Wild:** Dass der Crash inzwischen gekommen ist.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** War es schon zeitnahe? Sind die Vorzeichen günstig gewesen? Wäre bald einmal etwas in Aussicht gestanden oder war das noch in weiter Ferne?

**Ernst Wild:** Nein, die Gemeinde hat schon Interessentenlisten aufgelegt gehabt und da waren schon sehr viele Interessenten vorhanden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Hat Sie der Crash der Commerzialbank unerwartet getroffen oder gab es Anzeichen? Hat man etwas gehört, wurde schon gemunkelt?

**Ernst Wild:** Ich habe von dem nichts mitbekommen. Ich habe dann auf dem gewissen Tag auf meinem Handy eine ORF-Nachricht gesehen. Also, dort habe ich es mitbekommen, ich schaue das immer in der Früh.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie haben es über den ORF erfahren?

**Ernst Wild:** Über den ORF, ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wie ist denn das für die Gemeinde ausgegangen - finanziell?

**Ernst Wild:** Das ist noch nicht abgeschlossen, die Sache. Die Gemeinde ist zurzeit, also mit mir gemeinsam jetzt mit dem Masseverwalter in Gesprächen. Ein erstes Gespräch hat es bereits gegeben mit dem Masseverwalter in Wiener Neustadt. Und der hat jetzt einen schriftlichen Antrag an die Gemeinde geschickt und

da muss einmal der Bürgermeister klarerweise im Gemeinderat sich das Pouvoir holen, ob er diesen Vorschlag annimmt, den die Masseverwalter gemacht haben an die Gemeinde oder auch nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Um wie viel geht es da?

**Ernst Wild:** Ich weiß jetzt nicht die Zinsen. Ich weiß nur, wie der Stand ungefähr war, wie der Crash gekommen ist. Das waren so bei den 1,8 Millionen Euro - war das Konto im Minus.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Bei 1,8 Millionen?

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Noch ein kleiner Themensprung. Wissen Sie etwas davon, welche Geschenke die Commerzialbank Mitarbeitern, Aufsichtsräten, Prominenten der burgenländischen Szene, ob jetzt Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft, gemacht hat?

**Ernst Wild:** Das weiß ich nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Haben Sie auch nichts gehört?

**Ernst Wild:** Ich habe keine Wahrnehmungen zu.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie selber waren nicht betroffen?

**Ernst Wild:** Ich habe zu meinem 60. Geburtstag, das ist jetzt knapp über fünf Jahre her, habe ich eine Flasche Rotwein vom Filialleiter unserer Bank bekommen und ein Glückwunschkillet. Sonst...

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Wissen Sie etwas davon, ob die Gemeinde außerhalb, jetzt losgelöst von dieser Bauland-Erschließung, von der Commerzialbank Zuwendungen bekommen hat? Aus Ihrer Zeit als Amtmann, irgendwelche?

**Ernst Wild:** Hätte ich nicht wahrgenommen. Nein.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Irgendwelche Beobachtungen? Keine. Wie war denn, hat der Herr Pucher eine persönliche Beziehung, einen Kontakt, einen persönlichen näheren Kontakt zum Beispiel zur Bürgermeisterin gehabt?

**Ernst Wild:** Meines Wissens nach gibt es zum Bürgermeister - wir haben nur Bürgermeister gehabt - keinen persönlichen Kontakt.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Keinen Kontakt.

**Ernst Wild:** Also, zumindest was die Gemeinde betroffen hat, weiß ich nichts davon, dass es hier persönliche Kontakte gegeben hätte.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Etwas, was darauf hingedeutet hätte, dass irgendetwas mit der Commerzialbank nicht stimmen kann?

**Ernst Wild:** Ich war, solange ich aktiv war in der Gemeinde, mit meinen Aufgaben sehr genug beschäftigt, also das war kein Thema für mich, da zu schauen. Es hat immer geheißen, der Herr Pucher ist ein guter Bankmanager und das passt eh alles, hat es immer geheißen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Können Sie etwas darüber sagen, wie sich das Ihnen angeboten hat die Beobachtung, wie man das in Hirm gemacht hat und was Sie selber sich dann vorgestellt haben, was herauskommen soll aus



dieser Zusammenarbeit mit der Commerzialbank? Hätte die Commerzialbank das eher marktwirtschaftlich angelegt oder eher sozial?

**Ernst Wild:** Na, es war eher so ausgemacht, dass die Bank an der Finanzierung, weil die Bank hat ja das finanziert, und in weiterer Folge dann an den Folgegeschäften, also wenn die Bauplatzkäufer dann auch Baukredite brauchen, das über die Bank abgewickelt hätten. Das war der Hintergrund, also das Ansinnen der Bank, dass ich es mach'.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja. Danke schön für Ihre Antworten im Rahmen der Erstbefragung.

**Ernst Wild:** Bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke schön, Herr Verfahrensrichter, für die Erstbefragung. Ich habe vorher, Herr Oberamtsrat, schon gesagt, dass wir jetzt dann in die nächsten Runden starten. Wieder ein Blick auf die Uhr hinter uns. Es gibt drei Fragerunden. Alle vier im Landtag vertretenen Parteien haben die Möglichkeit, jetzt in der ersten Fragerunde sechs Minuten Sie zu befragen. Jeder Klub für sich. Die Zeit kann natürlich, wenn welche stehen bleibt, mitnehmen in die zweite Fragerunde. In der zweiten Fragerunde hat jeder Klub drei Minuten Zeit und in der dritten und letzten Fragerunde zwei Minuten.

Auch da gilt wieder - wie bei jedem anderen - bei Ihnen, wenn Sie sich rückfragen wollen, dann entweder mit dem Verfahrensanwalt, Sie können unterbrechen, oder gerne auch mit dem Herrn Verfahrensrichter oder mit meiner Wenigkeit. Wenn Sie eine Frage nicht verstanden haben, dann bitte einfach nachfragen, also, das ist für Sie jederzeit möglich.

Ich beginne jetzt mit der ersten Fragerunde. Die erste Fragerunde ist eben sechs Minuten, für jeden Klub gibt es sozusagen ein „Radl“ nach der Verfahrensordnung. Es wird die Befragungsrunden - alle drei - jeweils der grüne Klub und das die Frau Klubobfrau Mag.a Regina Petrik starten. Bitte, Frau Klubobfrau, um Ihre Fragen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke Frau Präsidentin. Grüß Gott, willkommen hier. Herr Wild, Sie haben vorher geschildert, dass Sie jahrelang Amtmann waren in Draßburg. Können Sie uns bitte nochmal sagen, bis wann waren Sie Amtmann? Bis zu welchem Jahr?

**Ernst Wild:** Bis zum Ende November 2018.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das heißt, im Jahr 2018 haben Sie dann eine Funktion aufgegeben, nämlich den Amtmann, und sind dann Obmann geworden vom ASV Draßburg und 2018 ging es aber dann auch mit der Bauland-Erschließungs GmbH los. Richtig?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Dort waren Sie aber tätig.

**Ernst Wild:** Dort war ich tätig, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Obwohl Sie nicht mehr Amtmann waren?

**Ernst Wild:** Obwohl ich nicht mehr Amtmann war, aber ohne Gehalt.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Sie haben aber sicher in den Jahren vor 2018 auch schon mitbekommen, dass von der Commerzialbank Mattersburg auch ein Sponsoring an die Gemeinde gekommen ist. Das haben ja viele Gemeinden bekommen, was hat Draßburg da auch bekommen?

**Ernst Wild:** Ich möchte jetzt nichts Konkretes sagen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ungefähr.

**Ernst Wild:** Keine Ahnung, wirklich. Ich kann da nichts dazu sagen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Als Amtmann haben Sie keine Ahnung von der Größenordnung?

**Ernst Wild:** Bitte?

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Von der Größenordnung haben Sie als Amtmann wahrscheinlich einiges mitbekommen?

**Ernst Wild:** Ich weiß gar nicht, wer was bekommen haben sollte.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Na, wir haben ja Gemeinden, die dann zum Beispiel im Gemeindekalender als Gegenleistung das Logo der Commerzialbank dargelegt haben, veröffentlicht haben. Das wissen wir von Loipersbach, die haben uns das als Aktenlage geliefert. Gab es so etwas bei Ihnen auch in der Gemeinde?

**Ernst Wild:** Gemeindekalender hat es nur gegeben so einen kleinen Veranstaltungskalender und da haben wir immer gehabt, was ich jetzt im Kopf habe, die Apotheke in Baumgarten hat da was gesponsert und der Maschinenring.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke. Dann kommen wir gleich zum ASV Draßburg. Stimmt es, dass der ASV Draßburg jährlich etwa 60.000 Euro von der Commerzialbank bekommen hat?

**Ernst Wild:** Jährlich, das stimmt nicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Sondern? Können Sie uns das erzählen - bitte? Wie viel hat der ASV Draßburg tatsächlich von der Commerzialbank bekommen?

**Ernst Wild:** Das Sponsoring von der Commerzialbank ist davon abhängig gewesen, in welcher Liga man spielt. Wie wir noch unten weitergespielt haben, in unteren Ligen, haben wir weniger bekommen. Das war so abgestuft, dass jeder Verein hat einen Sockelbetrag bekommen und dann je nach Ligazugehörigkeit noch eine sogenannte Leistungsprämie.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und wie viel war das in den letzten Jahren?

**Ernst Wild:** Das letzte Jahr, das Spieljahr, wo wir in der Regionalliga gespielt haben, waren das 50.000 Leistungsprämie, 5.000 Sockelbetrag und je nachdem - den Betrag jetzt für den Nachwuchs, den weiß ich nicht auswendig, aber das wird 2.000, 2.500 so irgendwas gewesen sein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Pro Spieler, oder?

**Ernst Wild:** Nein, es wird, je nachdem, wie viele Nachwuchsmannschaften man hat, hat man dann auch noch etwas bekommen. Aber das war nur ein kleinerer Anteil.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Der Herr Verfahrensrichter hat vorher auch schon gefragt nach anderen Sponsoren für den ASV Draßburg. Wer hat da entschieden, welche Sponsoren wie viel zu welchen Leistungen hier was beitragen können? Wer hat diese Sponsorverträge abgeschlossen?

**Ernst Wild:** Die Sponsorverträge haben wir Funktionäre abgeschlossen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wer gehört da aller dazu? Der Vorstand, oder wer ist das?

**Ernst Wild:** Der Vorstand, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wer ist da zeichnungsberechtigt? Haben Sie das als Kassier gemacht, oder der Obmann?

**Ernst Wild:** Obmann und Kassier.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und wurde das dann in den Vorstandssitzungen besprochen jeweils? War das ein gemeinsamer Beschluss, oder war das nur ein ...

**Ernst Wild:** Das ist schon abgesprochen worden, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Welche Rolle spielt der Präsident in Ihrem Verein?

**Ernst Wild:** Der Präsident ist, wie soll man sagen, so eine Art Aushängeschild, ein Vereinsunterstützer. Bei uns im Verein war es schon immer Usus, dass die ehemaligen Bürgermeister die Vereinspräsidenten geworden sind.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Jetzt weiß ich schon, dass es gern so ein Sammeln von Funktionen gibt, aber wozu braucht so ein Fußballverein einen Präsidenten?

**Ernst Wild:** Wie gesagt, das ist historisch gewachsen bei uns im Verein. Was ich mich erinnern kann, war der verstorbene Alt-Bürgermeister Ivancsits war Präsident, der Alt-Bürgermeister Wukovits war Präsident. Ich glaube, der ist jetzt sogar noch so als Ehrenpräsident bestellt, oder Ehrenobmann so irgendwas in der Richtung, und der Herr Alt-Bürgermeister Illedits ist dann genauso Präsident geworden.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das klingt jetzt so, als wäre es eine Alterserscheinung für Bürgermeister.

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Im Jahr 2011 ging es ja dann steil bergauf mit dem ASV Draßburg. Da muss man ja auch viel investieren. Es wurde viel investiert in das Stadion, in die Spieler. Wie hat sich der ASV Draßburg damals aufgestellt, dass das alles möglich war? Das ist ja schon auffallend für so eine kleine Gemeinde mit 1.200 Einwohnern.

**Ernst Wild:** Wir haben gebraucht sehr lange, bis wir in diese Richtung gekommen sind und wir, unsere Philosophie war immer mit jungen Burschen, mit ehrgeizigen Burschen, die noch etwas erreichen wollen, denn alles andere wäre nicht finanzierbar gewesen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das heißt, das hat jetzt keinen besonderen finanziellen Aufwand bedurft, dass ASV Draßburg so steil aufgestiegen ist?

**Ernst Wild:** Wir haben das Glück gehabt, dass wir, dass die jungen Burschen viele zu uns gekommen sind, die man in Mattersburg nicht mehr gebraucht hat. Junge Spieler, die enttäuscht gewesen sind, weil sie in Mattersburg nicht Fuß fassen konnten, aber noch immer in Mattersburg in die Schule gegangen sind, sind dann zu uns gekommen, können wir bei euch spielen, weil wir sind einer der Vereine ziemlich nahe zu Mattersburg. Da der Zeitaufwand, zum Training zu kommen und zum Spiel zu kommen nicht sehr groß war, waren wir eine beliebte Adresse.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Heißt das, dass es überhaupt eine sehr enge Nahebeziehung gegeben hat zwischen SVM und ASV?

**Ernst Wild:** Zwischen SVM und ASV nicht. Wir haben mit Funktionären nicht sehr viel Kontakt gehabt, außer wenn wir irgendeinen Spieler transferiert haben, das habe ich dann mit dem Zuständigen von Mattersburg 2 gemacht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wie läuft so ein Spielertransfer?

**Ernst Wild:** Das ist oft so gewesen, dass wir angesprochen worden sind, du den können wir jetzt nicht brauchen, der muss aber die Schule noch fertig machen. Können wir euch den rüberschicken, dass ihr den anmeldet? Dann haben wir uns halt eine kleine Leihgebühr immer ausgemacht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ich bin in dem Geschäft nicht tätig. Ich habe keine Ahnung, in welcher Größenordnung ist eine kleine Leihgebühr für einen Spieler?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Also das Regulativ über den Wechsel von Fußballspielern von Verein zu Verein ist, glaube ich, da jetzt in dem Zusammenhang auch nicht Gegenstand. Also, wenn Jugendspieler von Mattersburg nach Draßburg wechseln, glaube ich nicht, dass das vom Untersuchungsgegenstand gedeckt ist.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ich glaube schon, dass die Geldflüsse und die geschäftlichen Beziehungen zwischen diesen Vereinen zum Untersuchungsgegenstand gehören.

Sie wurden vorher auch gefragt nach weiteren Sponsoren. Ich war dann etwas verwundert, weil Sie gesagt haben, es gibt da noch mehrere kleinere. Wie ich einmal auf dem Sportplatz Draßburg war, habe ich damals gesehen, es war auffallend mehr Werbung von Admiral da. In welcher Größenordnung hat Admiral hier gesponsert?

**Ernst Wild:** Da kann ich leider keine Auskunft geben über die Höhe der Beträge, denn es gibt eine Geheimhaltungsklausel in den Verträgen. Da muss ich leider passen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wer unterliegt aller dieser Geheimhaltungsklausel außer Ihnen?

**Ernst Wild:** Na der gesamte Vorstand, weil das ist ja dort besprochen worden und unterzeichnet worden.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Der Präsident auch?

**Ernst Wild:** Bitte?

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Der Präsident auch?

**Ernst Wild:** Der ist ja nicht im Vorstand.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Also der Präsident ist nicht Teil des Vorstandes ...

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** ... und unterliegt nicht der Schweigepflicht?

**Ernst Wild:** Das weiß ich nicht. Das kann ich nicht beurteilen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Aber Sie können es zumindest nicht bestätigen?

**Ernst Wild:** Wie gesagt, ich kann das nicht beurteilen, ob er jetzt Schweigepflicht hat, oder nicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das, was Sie uns hier...

**Ernst Wild:** Ich nehme schon an, weil er auch gewisse Sachen weiß und vom Verein nicht raustragen darf.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Also, das, was Sie uns hier mitteilen können, ist, der Vorstand des ASV Draßburg unterliegt irgendeiner Verschwiegenheitspflicht gegenüber der Admiral?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Gut, danke schön. Ich nehme die Restzeit für die zweite Runde mit, bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Das nehmen wir zur Kenntnis. Der nächste Klub ist der SPÖ-Klub, der fragen wird. Das wird die Frau Abgeordnete Doris Prohaska sein. Bitte Frau Abgeordnete.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Danke Frau Vorsitzende. Ja, Herr Wild, Sie haben uns gesagt, Sie sind der Geschäftsführer der Aufschließungsgesellschaft. Wie viel Prozent hält da die Gemeinde und wie viel Prozent hält die Commercialbank?

**Ernst Wild:** Die Gemeinde Draßburg hält 51 Prozent und die Commercialbank 49 Prozent.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Sie haben für Ihre Tätigkeit als Geschäftsführer kein Entgelt bezogen, haben Sie gesagt, habe ich das richtig?

**Ernst Wild:** Nein, habe ich nicht bekommen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Wie geht es jetzt nach dem Bankencrash mit der Aufschließungsgesellschaft weiter und was passiert mit dem Anteil der Commercialbank?

**Ernst Wild:** Die Gemeinde Draßburg ist zurzeit in Verhandlung mit dem Masseverwalter, und vor Weihnachten hat es ein Gespräch gegeben in Wiener Neustadt beim Masseverwalter und dort haben wir uns geeinigt, dass der Masseverwalter ein Angebot uns macht, wie wir das, einen Vorschlag macht, schriftlich, wie wir das lösen können.

Dieser Vorschlag ist jetzt schon beim Bürgermeister eingelangt und der muss natürlich jetzt noch Rücksprache halten mit dem Gemeinderat, demnächst wird es wahrscheinlich eine Gemeinderatssitzung geben, ob dieser Vorschlag des Masseverwalters angenommen werden soll oder nicht.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ich möchte, oder vielleicht darf ich das gar nicht, auf den Vorschlag des Masseverwalters eingehen. Meine Frage ist jetzt: Haftet die Gemeinde für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft?

**Ernst Wild:** Nein, einen Haftungsbeschluss des Gemeinderates für diese GmbH hat es nicht gegeben.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Wie wurde dies entschieden, bei welcher Bank man einen Kredit aufnimmt?

**Ernst Wild:** In diesem Fall?

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja.

**Ernst Wild:** Das war der Grundgedanke, dass wir bei der Commerzialbank dieses Darlehen, also diese Finanzierung machen für die GmbH, ja, dann verdient die Bank an der Finanzierung und die Gemeinde kann günstiges Bauland zur Verfügung stellen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Gut. Ich komme jetzt zurück zum Fußballverein. Welche Funktionen Sie innehatten, das haben wir schon gehört. Ich weiß jetzt auch nicht, ob Sie das sagen dürfen oder nicht. Wie hoch ist das Jahresbudget des ASV Draßburg? Man bespricht sich ja immer so mit den Kollegen anderer Vereine ab. Ist es höher als bei anderen Vereinen in dieser Klasse oder in dieser Kategorie?

**Ernst Wild:** Ich glaube, dass wir sicher im unteren Drittel beheimatet sind mit unserem Budget.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ich darf einen Artikel zur Verteilung bringen, bitte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Woraus?

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Der ist aus „News“, also der kann ruhig öffentlich, das ist öffentlich.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Ich darf Sie, Herr Wild, nur davon informieren, dass natürlich auch dazugehört, es gibt ja auch Aktenlage und Akteneinsichten und natürlich können auch andere Unterlagen mithereingebracht werden und das wird jetzt verteilt und Sie können zu diesem Artikel beispielsweise befragt werden. Frau Abgeordnete?

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, genau. Ich sage dann, wenn alle ausgeteilt haben, also auf der Seite 4. Da steht unten, Novomatic und SPÖ blocken ab, im zweiten Absatz vom Anführungszeichen weg: „weder hat meine Mandantin...“, Seite 4, letzter Absatz.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Danke für den klaren Hinweis. Ich unterbreche bis alle die Unterlagen haben. Ich darf das wiederholen, was die Frau Abgeordnete gesagt hat, Seite 4, unten, letzter Absatz, und damit wir das auch dann studieren können, unterbreche ich kurz.

*(Die Sitzung wird um 15 Uhr 15 Minuten für die Verteilung und das Studium des Artikels „Novomatic-Million für Dorfclub?“ von „news.at“ vom 13. 9. 2020 unterbrochen und um 15 Uhr 16 Minuten fortgesetzt.)*

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Darf ich schon weitermachen?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Es sind noch einige, die lesen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ich lese ohnehin vor, ich lese vor.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte Frau Abgeordnete

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Herr Wild, ich halte Ihnen vor, die Aussage des Anwaltes von Novomatic Peter Zöchbauer im „News“, das ist ein Artikel vom 13. September 2020, ich zitiere: „Weder hat meine Mandantin oder ihr Tochterunternehmen Admiral jemals einen zehnjährigen Sponsoringvertrag mit dem ASV Draßburg abgeschlossen, noch wurde mit diesem Verein jemals auch nur ansatzweise ein Sponsoring in der behaupteten Höhe durchgeführt.“

Richtig sei, dass die Unternehmensgruppe laufend mit mehr als 250 Sportvereinen, insbesondere zur Bewerbung der für Sportwetten bekannten Marke Admiral, Sponsoringverträge abgeschlossen hatte und hat.

Im Rahmen dieses Sportsponsorings wird seit mehreren Jahren auch mit dem ASV Draßburg auf Basis von Jahresverträgen kooperiert, dies freilich mit einem Bruchteil des behaupteten Betrages. Dafür werden entsprechende Gegenleistungen wie beispielsweise die prominente Platzierung des Logos der Marke Admiral auf Trikots seitens des ASV Draßburg erbracht.“ - Ende des Zitats.

Meine Frage jetzt, können Sie diese Aussagen von Anwalt Zöchbauer bestätigen?

**Ernst Wild:** Diese Aussagen kann ich natürlich bestätigen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Haben Sie Wahrnehmungen, wonach Novomatic beziehungsweise Admiral für das Sponsoring Gegenleistungen auf politischer Ebene, Sprichwort, Stichwort kleines Glücksspiel, erwartete oder gar forderte?

**Ernst Wild:** Ich habe mich mit dem nicht befasst. Also, ich habe da überhaupt keine Wahrnehmungen in diese Richtung.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Sie haben uns bereits erzählt, dass Sie auch einen Sponsoringvertrag mit der Commercialbank haben, hatten, ich darf dazu auch noch etwas zur Verteilung bringen.

Die Seiten müssen vor der Verteilung getrennt werden, da sie irrtümlich zusammengeheftet wurden.

Einfach über die beiden Seiten drüber schauen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke Frau Abgeordnete. So, dann unterbreche ich bis zur Austeilung und Drübersicht für alle für einen kurzen Moment.

*(Die Sitzung wird um 15 Uhr 19 Minuten zur Verteilung und Sichtung eines Ausdrucks der Sponsorlogos von der Homepage des ASV Draßburg unterbrochen und um 15 Uhr 22 Minuten fortgesetzt.)*

**Vorsitzende Verena Dunst:** So, ich bin sicher, dass jetzt alle die Sponsorenleiste, um die es hier offensichtlich ging, anschauen haben können. Bitte Frau Abgeordnete um Ihre Fragen.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, Herr Wild, diese Seiten sind Ihnen wahrscheinlich bekannt. Das ist ein Ausdruck von der Vereins-Homepage des ASV Draßburg, Menüpunkt Sponsoren, Sponsoren des ASV Draßburg. Hier sind 28 Sponsoren angeführt, von Billa bis McDonald's und eben auch Admiral Sportwetten.

Meine Frage: Sind das alles aktuelle Sponsoren oder auch ehemalige?

**Ernst Wild:** Also zwei, drei ehemalige müssten da auch sein, ja.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Gut, danke. Damit beende ich für mich diese Runde und nehme die Zeit mit in die zweite Runde.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ich gehe davon aus, dass ich an die ÖVP weiterleiten darf. Das ist der Fall. Wer wird seitens des ÖVP-Klubs fragen? - Herr Klubobmann Markus Ullram, bitte um Ihre Fragen.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Danke schön. Grüß Gott, Herr Wild. Darf zur Draßburger Bauland- und Erschließungs GmbH beginnen mit der Befragung. Sie haben vorher etwas von einem Haftungsbeschluss, von der Haftung gesprochen. Was war da genau gemeint?

**Ernst Wild:** Ich bin gefragt worden, ob ein Haftungsbeschluss gefasst wurde. Im Gemeinderat wurde kein Haftungsbeschluss bezüglich der GmbH befasst.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Das heißt, wer haftet? Wer haftet über die Bauland-Erschließungs GmbH?

**Ernst Wild:** Die Gemeinde mit ihrem Anteil von 51 Prozent. Also als GmbH. Nur die GmbH.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Sie haben vorher gesagt, Sie haben kein Gehalt bekommen. Haben Sie eine Aufwandsentschädigung bekommen?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Andere Personen, die hier tätig waren in der Bauland-Erschließungs GmbH, wie auch der zweite Geschäftsführer oder auch in Hirm, wo es ja auch so ein Konstrukt gegeben hat, die haben sehr wohl etwas gekriegt. Also hat man sich da nicht abgeredet, wie es in den anderen Gemeinden ist?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Haben Sie die Tätigkeiten für die Bauland-Erschließungs GmbH außerhalb der Amtszeit oder innerhalb der Amtszeit gemacht?

**Ernst Wild:** Die habe ich, so lange ich aktiv war in der Gemeinde, während der Amtszeit natürlich gemacht und wie ich dann im Ruhestand war, habe ich genügend Zeit gehabt, etwas zu tun.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wo war die Motivation, dass Sie das da im Ruhestand weitergemacht haben für die Gemeinde?

**Ernst Wild:** Ja, ich war schon immer darauf bedacht, dass in der Gemeinde etwas weitergeht, dass sich in der Gemeinde etwas tut. Und nachdem ich das dort begonnen habe und mein Nachfolger erst ein Jahr im Amt war und nicht so viel Erfahrung hat, bin ich gebeten worden, ob ich das weiterbetreue.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Von wem sind Sie gebeten worden?

**Ernst Wild:** Vom Herrn Bürgermeister.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Von wem sind Sie gebeten oder vorgeschlagen worden, dass Sie überhaupt diese Funktion des Geschäftsführers in dieser GmbH übernehmen?

**Ernst Wild:** Vom Gemeinderat.



**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Vom Gemeinderat? Das heißt aber, diese GmbH hat eigentlich keine Geschäftstätigkeit gemacht, weil da ist die Bank schon in die Luft geflogen?

**Ernst Wild:** Die GmbH hat nur die Grundstücke angekauft und dann hat es den Crash gegeben, bevor weitere Schritte ...

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Sind Ihnen Provisionen versprochen worden bei Verkäufen?

**Ernst Wild:** Nein, nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Das heißt komplett null?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Eine andere Frage. Was machen Sie jetzt gerade momentan? Haben Sie eine Firma oder?

**Ernst Wild:** Ich habe eine Firma, eine KG, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Okay. Haben Sie andere Tätigkeiten noch jetzt in Ihrer Pension, die Sie ausüben?

**Ernst Wild:** In dieser KG mache ich Energieberatung.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ja, auch die Energieberatung als Energiemodellregionsmanager?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Über die Firma?

**Ernst Wild:** Über die Firma, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** So Energiemodellregionsmanager gibt es ja schon länger, sage ich jetzt einmal. Ist die Smartregion Kogelberg erst entstanden im Jänner 19 oder hat es da vorher auch schon andere Modelle dazu gegeben?

**Ernst Wild:** Nein, der Startschuss war schon 2017.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Hat es da Änderungen gegeben oder wer hat das betrieben, wer hat das gemacht?

**Ernst Wild:** Na so eine Klima- und Energiemodellregion, das ist ein etwas längerer Prozess. Da muss man zuerst einmal sich beim Klimafonds einen Antrag stellen, dass man dort aufgenommen wird, in diese Modellreg, zu diesen Modellregionen. Und wenn man dann, da muss man so ein kleines Konzept schreiben, und dann...

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Entschuldigung.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Herr Verfahrensanwalt, bitte.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Ich halt das für eine private Sache, ob er einer KG tätig wird oder nicht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Jedenfalls wäre die Auskunftsperson darüber zu belehren, Herr Wild, dass das jetzt eine Frage ist, die Sie, wo Sie sagen können, das betrifft meinen Privatbereich, das steht in keinem Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand. Da müsste diese

Zusammenhang hergestellt werden und wenn der nicht hergestellt werden kann, dann würde das beendet sein.

Sie können aber auch, das haben schon etliche Auskunftspersonen vor Ihnen schon getan, freiwillig auch diese Frage beantworten. Aber müssen tun Sie nur, wenn es jetzt zu einem Zusammenhang kommt, der nachvollziehbar ist. *(Auf dem Telefon der Abg. Elisabeth Trummer startet ein Video mit Ton.)*

**Vorsitzende Verena Dunst:** Stellenwert Elementarpädagogik, danke für den Einstand. Geht schon. Die Frage war jetzt an Sie, ob Sie das freiwillig beantworten wollen?

**Ernst Wild:** Ich nehme auch an, dass das nichts zum Untersuchungsgegenstand zu tun hat, das ist eine Privatangelegenheit, diese Firma von mir, diese KG. *(Abg. Ullram stellt seine Frage zunächst ohne das Mikrofon eingeschaltet zu haben.)*

**Vorsitzende Verena Dunst:** Moment.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Sorry. Wer war der Begründer und Initiator der Klima- und Modellregion?

**Ernst Wild:** Das ist die gleiche Frage.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Was hat das mit privat zu tun, wenn das über die Gemeinde rennt? Die Gemeinde muss einen Beschluss fassen.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Was hat das mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun, ist die Grundsatzfrage?

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Bitte?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Was hat das mit dem Untersuchungsgegenstand zu tun?

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Zu dem werden wir schon kommen.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Bitte, dann erklären Sie es!

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Er muss antworten, um zu wissen, wie weit das geht.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Dann erklären Sie es bitte und dann können wir...

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wer war der Initiator und der Begründer?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Stellen Sie mir bitte den Untersuchungsgegenstandbezug her. Die Frage zu wiederholen, ist dafür zu wenig.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Gut, ich sage einmal, dass das der Herr Landesrat außer Dienst Christian Illedits war, der das gemacht hat. Haben Sie eine andere Beziehung zum Herrn Illedits?

**Ernst Wild:** Ich verstehe die Frage jetzt nicht.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** In welchen Funktionen haben Sie Berührungspunkte mit dem Herrn Christian Illedits?

**Ernst Wild:** Ich habe mit dem Herrn Illedits Berührungspunkte gehabt als er Bürgermeister von Draßburg war.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Andere Berührungspunkte noch?

**Ernst Wild:** Und jetzt beim Sportverein zeitweise.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Beim ASKÖ?

**Ernst Wild:** Beim ASKÖ war er Zeitlang Präsident während ich Finanzreferent war.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Richtig. Der Herr Illedits war zehn Jahre Präsident - meines Wissens nach - beim ASKÖ und Sie auch über Jahre der Kassier. Sie haben vorher angesprochen, die Transfers beim Sportverein und so weiter, die sind irgendwie gelaufen über die Mattersburger Mannschaft SVM 2. Da hat es eine Ansprechperson gegeben. Wer war denn das?

**Ernst Wild:** Am Anfang der Herr Bachhofer und dann später der Herr Pauschenwein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Der Herr Bachhofer, von wo kennen Sie den?

**Ernst Wild:** Durch den Fußball.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Bitte?

**Ernst Wild:** Durch den Fußball.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Durch den Fußball. War der bei der Commerzbank irgendwo angestellt?

**Ernst Wild:** Ich glaube, in Hirm.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Was hat er für eine Funktion dort gehabt?

**Ernst Wild:** Das weiß ich nicht ganz genau. Ich weiß, dass er auf der Commerzbank, in Hirm, glaube ich, war er, was er dort genau gemacht hat, habe ich keine Ahnung.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ja, dürfte auch ein Vertrauter gewesen sein anscheinend, als Prokurist und als Spielervermittler und so weiter. Da geht es ja immer wieder um Geld.

Sie haben vorher gesagt auf die Antwort, auf die Frage über das Jahresbudget - im unteren Bereich.

Darf ich festhalten, dass der untere Bereich zumindest über dem Budget des SC Neusiedl in derselben Spielklasse liegt?

**Ernst Wild:** Ich kenne das Budget vom SC Neusiedl nicht, ich habe mich für Budgets anderer Vereine ehrlich gesagt nie interessiert.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Die Kollegin Prohaska hat vorhin ausgeteilt Unterlagen, darf mich auf das auch beziehen. Da ist zum Beispiel die Energie Burgenland auch darauf. Alle, die mit Fußball zu tun haben, sind schon sehr gut verknüpft in der Regel und reden ja natürlich über die Herzensangelegenheit Fußball ständig und überall gegenwärtig.

Kennen Sie andere Vereine, die von der Energie Burgenland gesponsert werden?

**Ernst Wild:** Wie gesagt, ich weiß nicht, wer welche Vereine, ich schau mir auch nicht auf der Homepage des BFV jede ...

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wie hoch ist das Sponsoring, Herr Wild, von der Energie Burgenland an den ASV Draßburg?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Da geht es jetzt aber nicht um das kleine Glücksspiel, oder? Weil das wäre bei Novomatic, war das die Rechtfertigung für die Zulässigkeit der Frage. Aber bei der Energie Burgenland würde es nicht darum gehen, oder?

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Also, der Herr Bachhofer war für die Spielervermittlung zuständig. Die Energie Burgenland hat fünf Millionen Euro in den Sand gesetzt bei der Commerzialbank und gleichzeitig Sponsor beim ASV Draßburg, wo sich immer wieder Fäden zusammenspielen. Also, wieso soll das jetzt nicht zulässig sein, erklären Sie mir das.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Also, grundsätzlich haben wir da einen Beschluss. In diesem Beschluss da haben wir die Revision drinnen, haben wir die ganzen Vertragsbeziehungen drinnen. Gut. Wir haben grundsätzlich auch drinnen diese Änderung des kleinen Glücksspieles, das sich auf Novomatic bezogen hat. Aber irgendwelche Sponsoren, die einen Kleinverein im Burgenland sponsern, glaube ich nicht, dass sie Untersuchungsgegenstand sind. Ich weiß nicht, wie Sie das sehen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ich würde es in Bezug auf die Landesgesellschaft noch für vertretbar erachten, zumal der Bezug jetzt ausgearbeitet wurde. Am Anfang war es zu wenig, aber jetzt würde ich es gelten lassen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte. Daher noch einmal Ihre Frage.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wie hoch war das Sponsoring der Energie Burgenland an den ASV Draßburg?

**Ernst Wild:** 1.000 Euro.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Im Jahr.

**Ernst Wild:** Nein, einmalig.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Einmalig. Für das sind sie dann auf der Homepage, nehme ich an, ist das her, für 1.000 Euro einmalig, sind sie dann auf der Homepage länger ersichtlich, als Gegenleistung.

**Ernst Wild:** Wir haben jeden, der uns was gegeben hat, auf die Homepage genommen.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Kennen Sie den Herrn Richard Woschitz?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Von woher, in welchem Zusammenhang?

**Ernst Wild:** Der Herr Dr. Woschitz hat unsere Anlage in Draßburg geplant und hat auch die Bauaufsicht geführt.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ist er auch Sponsor des Vereines?

**Ernst Wild:** Der Herr Dr. Woschitz gibt, hauptsächlich hat er Textilien gekauft für uns. Naturalleistungen erbracht.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** In vielen Vereinen teilt man sich Aufgaben auf. Sie waren sehr lange Kassier in diesem ASV-Draßburg-Verein, jetzt Obmann. Wir haben vorher schon festgestellt, dass der Präsident nicht operativ ist, auch nicht Teil des Vorstandes ist. Somit haben wir nicht klären können, ob er jetzt der Verschwiegenheit unterliegt, oder nicht.

Tatsache ist aber, kann das sein, dass der Herr Präsident Illedits schon einmal gesagt hat, Herr Kassier, Herr Obmann, dort kann man anrufen, dort könnte man einmal probieren, ob wir ein Sponsoring bekommen?

**Ernst Wild:** Also, ich wüsste jetzt nicht, dass man dort direkt gesagt hat, geh, ruf dort an und mach da was. Also, in der Richtung ist das nicht gelaufen.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Darf ich eine andere Frage dazu stellen, in Bezug auf Admiral. Vor kurzem war eine Auskunftsperson bei uns, und die hat gemeint, sie wurde schon irgendwo einen Tipp geben, wo man sich melden kann, dass man halt eine Werbetafel kriegt, auch von Admiral.

Haben Sie das gemacht?

**Ernst Wild:** Ich wüsste nicht wem.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Zum Beispiel der Herr Karl Bader.

**Ernst Wild:** Ich glaube, keiner wird Sponsoren anderen Vereinen auflegen, wenn man dann rechnen muss, dass man selber weniger bekommt.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Ja, aber da ist man als Kollege, nicht, Amtsleiterkollege, Fußballkollegen.

**Ernst Wild:** Also, ich wüsste nicht, dass ich dem Herrn Bader irgendwelche Adressen gegeben habe.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Das heißt, wenn der Herr Karl Bader sagt, der Herr Präsident Illedits war es wahrscheinlich nicht, aber der Herr Obmann, dann stimmt das nicht so.

**Ernst Wild:** Ich könnte mich jetzt nicht erinnern.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Wie sind so Ablösen mit dem SV Mattersburg beziehungsweise mit der Akademie passiert? Wie ist das vonstattengegangen? Wie kann man sich das vorstellen? Wenn man sagt, ja, da ist ein Spieler in der Akademie zum Beispiel, der würde uns gefallen, der ist vielleicht nicht ganz so gut, dass er in der Ersten Division spielt, aber für die Regionalliga ist er topp, wie kommt man zu so einem Spieler, wie kann man sich das vorstellen?

**Ernst Wild:** Man schaut sich Spiele an. Ich war sehr oft in Mattersburg, in der Akademie draußen, und habe mir Spiele angeschaut von den Mattersburger Amateuren oder von der Akademie.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Ja und wie rennt das dann mit Transfersummen, Ablöse, Ausbildungsbeiträge, et cetera?

**Ernst Wild:** Na, die Ausbildungsbeiträge, die werden ja vom Burgenländischen Fußballverband festgesetzt und die muss man dorthin bezahlen.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** An die Akademie?

**Ernst Wild:** Für die Akademiespieler.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Aber nicht an einen Stammverein.

**Ernst Wild:** Mit dem Stammverein macht man sich das aus, was, was für ...

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Aber es gibt einen Ausbildungsbeitrag.

**Ernst Wild:** Die Ausbildungsentschädigung, also der Verein kann was verlangen und die Akademieentschädigung kommt hinzu.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Wie hoch war das ungefähr an den BFV, für die Akademiespieler?

**Ernst Wild:** Das wird vom BFV festgelegt, nach den Spielzeiten, die diese Spieler gehabt haben.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Spielzeiten wo?

**Ernst Wild:** In der Akademie.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Okay.

**Ernst Wild:** Wenn er nur im Kader war, war das günstiger, wenn er dauernd gespielt hat, war das teurer.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Von welcher Größenordnung sprechen wir da?

**Ernst Wild:** Das geht von 400, 500 Euro bis eine jährliche Akademieentschädigung, ist, glaube ich, pro Jahr 1.400 Euro.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Danke vorerst.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Sie nehmen Ihre Zeit mit, viel ist es nicht mehr, aber trotzdem. Das heißt, ich kann weitergeben an den nächsten Klub, das ist die FPÖ.

Bitte Herr Abgeordneter MMag. Petschnig.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Danke Frau Vorsitzende. Herr Wild, bleiben wir vielleicht kurz beim ASV Draßburg. Wie hoch ist eigentlich das Budget des Vereins?

**Ernst Wild:** Ist diese Frage Untersuchungsgegenstand?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte Herr Verfahrensrichter.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Im Hinblick darauf, dass aus der Budgethöhe Sponsoring-Beitragshöhen heraus sich entwickeln könnten, die hinterfragungswürdig sind, möchte ich sagen ja.

Aber es wäre sinnvoll, so, wie ich es schon beim Herrn Klubobmann Ulram gemeint habe am Anfang, schon ein bisschen, wenn man so eine Frage stellt, die entfernt scheint vom Untersuchungsgegenstand, wenn man einen Anfangskontext anklingen lässt. Das würde hilfreich sein, auch für den Herrn Verfahrensanwalt, der ja die Interessen der Auskunftsperson wahrzunehmen hat.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ja, Herr Klubobmann, ich sehe das auch so. Darf ich Sie bitten, diesen Kontext herzustellen und Ihre Frage zu wiederholen.

Nicht der Herr Klubobmann, sondern der Herr Abgeordnete.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Es geht darum, wie der Herr Verfahrensrichter richtig gesagt hat, wir haben ja unterschiedliche Fragen zum Glück zuerkannt auch bekommen über Sponsoren. Jetzt geht es mir natürlich um die Gesamthöhe, weil man da Rückschlüsse ziehen kann, ob es da noch aufklärungswürdige Tatbestände gibt, ob das glaubwürdige Größen sind, und so weiter. Also dazu bräuchte man zuerst einmal diese Antwort, und dann kann man natürlich schauen, wie man da weiterfragt.

Ich werde mich in Zukunft - ich gelobe, mich da anders heranzutasten, aber ich war der Meinung, nachdem ich das sozusagen übernehme vom Thema ASV Draßburg, dass ich da gleich in medias res gehen kann.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ich habe es aber dort schon auch bemerkt, beim Herrn Klubobmann Ulram, weil da ist bei beiden der Kontext herstellbar. Sie haben es getan und Sie tun es ja auch. Sehr schön.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte. Sie wiederholen.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wie hoch war das jährliche Budget, natürlich im Schnitt gesehen oder vielleicht im Jahr 2019, des ASV Draßburg? Als Regionalliga-Mannschaft.

**Ernst Wild:** 2019?

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ja.

**Ernst Wild:** Das muss ich jetzt ungefähr hinschätzen, ich habe keine Daten da, ich habe mich auch nicht darauf vorbereitet klarerweise. Was kann das gewesen sein? Mit allem Drum und Dran, ich schätze, so einhundertfünzigtausend, einhundertsiebzigtausend Euro.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Gibt es beim ASV Draßburg, da hat es Medienberichte gegeben, die ich gar nicht jetzt zur Verteilung bringen möchte, aber gibt es da noch andere Mechanismen, konkret war immer die Rede von einem Elternverein, der auch von der Bank gesponsert wurde.

Haben Sie solche Vorfeldorganisationen?

**Ernst Wild:** Nein. Elternverein hat der ASV Draßburg nicht. Ich kenne den Elternverein nur von der Volksschule.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Oder kennen Sie vielleicht anders benamste Organisationen, Vereine, wie auch immer, die rund um den ASV Draßburg gebildet sind?

**Ernst Wild:** Den einzigen Elternverein, den ich kenne, der angeblich Gelder erhalten haben soll von der Commerzialbank, ist der Elternverein der HAK Mattersburg. Aber der hat mit uns nichts zu tun.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ja, das wissen wir, aber der ASV Draßburg hat solche oder ähnliche Konstrukte nicht in seinem Vorfeld?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Das schon oft zitierte Sponsoring von Admiral, sagen Sie, wie wurde das eigentlich angebahnt?

**Ernst Wild:** Bitte?

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wie das angebahnt wurde. Ruft man da einfach, ich weiß nicht, in Mödling, oder wo die Zentrale ist, oder Guntramsdorf, ruft man da einfach an, oder?

**Ernst Wild:** Na ja, das mit Admiral beziehungsweise Novomatic war ein glücklicher Zufall. Und zwar war das schon im Jahr 2006 oder 2007. Da war eine Veranstaltung bei uns am Sportplatz, da haben wir, glaube ich, so ein Seniorenturnier oder was gehabt, so ein Kleinfeldturnier, wo viele Leute gekommen sind. Auch Draßburger, die auswärts wo verheiratet waren und früher in Draßburg Fußball gespielt haben.

Und da war unter anderem mit dabei ein gewisser Herr Neidl von Novomatic, bei dieser Veranstaltung. Den hat mir dort jemand vorgestellt, ich weiß jetzt nicht mehr wer, und mit dem bin ich dann ins Gespräch gekommen und habe ihn gefragt, ob wir nicht, wir wollen ein bisschen weiterkommen, und ob wir nicht hier ein Sponsoring machen könnten.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** 2006, 2007. Admiral ist Sponsor seit 2014, wenn ich das von gestern richtig in Erinnerung habe. Was ist da in der Zwischenzeit passiert, dass man sich da so lange Zeit gelassen hat, nach dem Gespräch?

**Ernst Wild:** Nein, wir haben ab 2007 was bekommen von dort.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wegen dieser oft debattierten Verschwiegenheitspflicht. Also, dass Sie als Obmann der unterliegen, ist überhaupt keine Frage. Wir hatten aber gestern hier eine Debatte mit dem Christian Illedits, Ihrem Präsidenten. Ich habe ihn dann oft gefragt, was eigentlich die Funktion des Präsidenten ist. Der wird zwar gewählt, er scheint im Vereinsregister aber nirgends auf. Ist auch kein Vorstandsmitglied. Was ist das? Sie haben gesagt, historisch gewachsen. Was ist das eigentlich für eine Funktion? Was macht der?

**Ernst Wild:** Ich bin da leider auch überfragt. Das war bei uns, wie gesagt, das ist historisch gewachsen, und das ist seit der Gründung des Vereines, hat es immer Präsidenten gegeben, obwohl nach den Satzungen kein Präsident vorgesehen ist.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Der ist einfach da.

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und er wird gewählt?

**Ernst Wild:** Wird immer bei der Generalversammlung mitbestätigt.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Von allen Mitgliedern.

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Den Sponsoring-Vertrag mit Admiral haben Sie unterschrieben, als Obmann nehme ich an.

**Ernst Wild:** Den letzten auf jeden Fall, ja. Also seit ich Obmann bin, auf jeden Fall. Vorher hat auch der damalige Obmann unterschrieben, klarerweise.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und Sie wissen nicht, an jedes Detail kann man sich natürlich nicht erinnern, aber wer sozusagen dieser Verschwiegenheit jetzt konkret unterliegt. Gilt das für alle Mitglieder des Vereines, oder nur für den Vorstand?



**Ernst Wild:** Ich nehme an, dass das für alle gelten sollte, nicht. Auch für die Kassaprüfer zum Beispiel. Ich bin kein Vereinsrechtsexperte, ich kann das nicht beurteilen, aber ich nehme schon an.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ja, ich glaube, dass das relativ deutlich ausformuliert sein wird, aber gut belassen wir das dabei, dass es offenbleibt.

Der Zufluss solcher zugesagten Gelder von diversen Sponsoren, wie funktioniert denn das? Wird das einfach überwiesen, oder?

**Ernst Wild:** Nein, da werden Rechnungen geschrieben.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Jaja, schon. Aber wird das Geld dann, fließt das auf ihr Bankkonto, oder gibt es Bargeldtransfers?

**Ernst Wild:** Nein, nein, nein. Eine Rechnung wird gestellt, und dann kommt das Geld auf das Konto.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Haben immer alle Sponsoren die vereinbarten Zusagen eingehalten?

**Ernst Wild:** Nicht immer.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Das dürfen Sie jetzt wahrscheinlich nicht sagen, wer nicht. Unterliegt das auch der Verschwiegenheit?

**Ernst Wild:** Na ja, es hat auch Leute gegeben, die, ja, ich mach' dir das, ich mach' dir das, und dann konnten sie es leider nicht einhalten. Aber dann geht man nicht klagen -klarerweise.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie haben früher gesagt, Sie waren, ich habe es mir irgendwo aufgeschrieben, ich finde es jetzt auf die Schnelle nicht, aber sozusagen froh darüber, dass das vom SVM Spieler, die zwar gut sind, aber vielleicht nicht Bundesliga tauglich sind, dass Ihr Verein die einsetzen konnte. Gibt es da irgendwelche, wie läuft so was ab? Schaut man sich die an oder gibt es da irgendwelche Kriterien oder wie darf ich mir das vorstellen?

**Ernst Wild:** Ja, klar. Man kennt die Spieler. Wie gesagt, ich war sehr oft in der Akademie draußen und habe mir Spiele der Amateure und auch Spiele der Akademie angeschaut. Und wenn dann der SV Mattersburg Spieler aussortiert hat, haben wir diese angesprochen, die Eltern angesprochen, gesagt, wie schaut es aus, hast du Interesse bei uns zu spielen? Beziehungsweise sind oft die Burschen selbst gekommen. Weil das war dann immer so, wenn einer zu uns gekommen ist, der hat ja die anderen gekannt und die haben den schon gefragt dann, wie schaut's aus, kann ich auch mit dir zu Draßburg kommen?

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Das haben Sie persönlich gemacht? Nicht ein sportlicher Leiter oder ein Trainer oder so, sondern Sie persönlich?

**Ernst Wild:** In Absprache klarerweise mit dem sportlichen Leiter und mit dem Trainer. Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Den hatten Sie aber nicht dabei, oder? Der kennt die Spieler auch, oder?

**Ernst Wild:** Jaja. Der Trainer kennt, ein guter Trainer sollte alle Spieler kennen. Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sollte er, ja. Gut. Wenn ich vielleicht kurz zu dieser Bauland-Erschließungsgesellschaft wechseln darf. Sie haben da vorher, ich glaube, dem Verfahrensrichter gegenüber zur Auskunft gegeben, sie haben wegen dieses Projekts bei der Bank nachgefragt, ob man da was machen könnte. Bei wem haben Sie da nachgefragt?

**Ernst Wild:** Das war eine ganz langwierige Geschichte. Wie ich schon gesagt habe, ich glaube, 2015 war es, als ich mit dem Bürgermeister gesprochen habe oder mich unterhalten habe bezüglich Baulandschaffung in der Gemeinde, weil bei uns alles nur versteinertes Bauland mehr vorhanden war. Und der Herr Mag. Ivancsits, der damalige Bürgermeister, habe ich gesagt, ich weiß von Hirm, dass die so eine Bauland GmbH haben. Soll ich einmal in Hirm nachfragen beim Kollegen Wiesinger, wie das bei ihnen abläuft? Und dann reden wir noch einmal, ob wir so was auch in diese Richtung machen könnten.

Ich habe dann mit dem Kollegen Wiesinger gesprochen. Der hat mir erklärt, wie das bei ihnen passiert, und ich habe mir dann gedacht, gar nicht so eine dumme Idee mit dieser Finanzierungsart. Ich habe dann das dem Bürgermeister noch einmal erklärt, wie das funktionieren könnte. Der hat gesagt, ja, das würde ihm auch so passen. Und dann habe ich Kontakt mit der Bank aufgenommen. Wie gesagt, da bin ich immer zur Filiale in Draßburg übergegangen, habe den damaligen Leiter gefragt, ob er nachfragen kann in der Zentrale, ob man sich das vorstellen kann.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und das wurde positiv beantwortet? Offensichtlich.

**Ernst Wild:** Na, das hat dann drei Jahre gedauert.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Aber nicht von der Bankseite, sondern weil Sie sozusagen zuerst Verhandlungen führen mussten

**Ernst Wild:** Wir haben Verhandlungen geführt, aber auch inzwischen gekommen ist der Schlaganfall vom Herrn Pucher, so viel ich weiß. Er war ja dann einige Zeit außer Gefecht, da hat es keine Kontakte gegeben - klarerweise.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** So, um das ist es mir gegangen. Das heißt Kontakte, und letzten Endes auch die Beschlussfassung lief alles über Martin Pucher. Weil wenn er außer Gefecht war, gibt es keine Kontakte, lässt natürlich den Umkehrschluss zu, dass diese Kontakte nur über Martin Pucher stattgefunden haben und ...

**Ernst Wild:** Nein. Entscheidungsträger war immer nur er. Ohne ihn hat keiner was gemacht. Das ist das Problem gewesen.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie haben gesagt, Draßburg hat einen Schaden erlitten von rund 1,8 Millionen Euro. Sie haben, glaube ich, vom Minus am Konto gesprochen. Betrifft das die Gemeinde oder betrifft das die Bauland GmbH?

**Ernst Wild:** Das trifft nur die GmbH. Weil, wie schon gesagt, es gibt keine Haftung der Gemeinde zu dieser GmbH.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wie wurden denn die Kredite von, ich glaube, sogar über 1,8 Millionen Euro, dann besichert gegenüber der Bank?

**Ernst Wild:** Gar nicht.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Die hat man einfach so gekriegt?

**Ernst Wild:** Weil, nach Ansicht der Bank der Grund hier war. Weil mit diesem Geld ist ja der Grundankauf finanziert worden.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ist die Bank grundbücherlich abgesichert?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Okay. Würden Sie sagen, das ist ein übliches Vorgehen einer Bank?

**Ernst Wild:** Das war meine erste Tätigkeit in dieser Richtung mit der GmbH. Ich habe erst jetzt im Nachhinein realisiert, dass das für uns oder für die Gemeinde Draßburg recht, positiv kann man nicht sagen, aber nicht so schlecht ausgegangen ist, wie es ausgehen hätte können.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Haben Sie eine Erklärung dafür, warum man von Seiten der Commerzialbank, die war ja Miteigentümer, Mitgesellschafter zu 49 Prozent, glaube ich, warum man hier praktisch der eigenen Tochtergesellschaft einen Kredit gegeben hat und das Geld nicht einfach als Zuschuss gegeben hat?

Da muss man Verträge errichten und so weiter. Also da hat man ja Scherereien, die man sonst nicht hat. Da gibt es einfachere Wege.

**Ernst Wild:** Nein. Es war geplant, also die Intention der Gemeinde war, den Jungfamilien, den bauwilligen Jungfamilien, günstiges Bauland zur Verfügung zu stellen. Und die Gemeinde wollte immer die Steuerung bezüglich dieses Baugrundes haben, damit hier nicht wieder versteinertes Bauland entsteht. Wir wollten keine Spekulanten zulassen. Es wäre geplant gewesen ein Bauzwang. Also Verkauf mit Bauzwang. Und wenn man innerhalb von fünf Jahren nicht ein Einfamilienhaus hingestellt hätte, hätte man müssen wieder zurückverkaufen, hätte die Gemeinde ein Rückkaufsrecht gehabt.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Also die Intention der Gemeinde ist mir völlig klar, das ist auch legitim. Nur uns geht es um die Intention der Bank. Und Sie haben ja einen Miteigentümer, aber auch Mitgeschäftsführer von dieser Institution. Hat er vielleicht das irgendwie mitbekommen, warum er das konkret so gemacht hat?

Zwei Geschäftsführer stimmen sich ja in der Regel ab, wenn sie für dieselbe Gesellschaft tätig werden.

**Ernst Wild:** Vom zweiten Geschäftsführer, der hat mir immer nur zu verstehen gegeben, die Bank mischt sich in Entscheidungen der Gemeinde nicht ein. Die Gemeinde hat hier das Sagen. Die Gemeinde kann hier vorgehen beim Verkauf, bei den ganzen Angelegenheiten, wie sie es für richtig und nötig erachtet.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Also, es wurde auch von Bankseiten diese Gesellschaft als Angelegenheit der Gemeinde gesehen?

**Ernst Wild:** Ja. So habe ich den Eindruck gehabt.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie haben auch noch gesprochen von einem Vorschlag des Masseverwalters. Geht es da um einen

Rückkauf dieser Anteile der 49 Prozent? Möchte die Gemeinde das wieder erwerben?

**Ernst Wild:** Die Gemeinde hätte schon die Absicht, das zu erwerben, wenn es dementsprechende Konditionen sind. Denn, wie gesagt, es gibt kein Bauland für bauwillige junge Leute in der Gemeinde und da ist das Interesse der Gemeinde sicher vorhanden.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie haben in der, im Firmenbuch veröffentlichten Bilanz zum 31. 12. 2019 Vorräte, die fast so hoch sind wie die Verbindlichkeiten, 1,8 Millionen und ein bisschen was. Darf ich davon ausgehen, dass das die Grundstücke sind?

**Ernst Wild:** Das sind die Grundstücke. Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ja, gut. Ich nehme die Zeit in die nächste Runde mit. Danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut. Damit sind wir eigentlich schon in der nächsten Runde. Nämlich in der zweiten Befragungsrunde. Es wird wieder für Sie, Herr Wild, die grüne Klubobfrau mit der zweiten Fragerunde beginnen.

Drei Minuten plus mitgebrachte Zeit. Bitte.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön. Es interessiert uns im Rahmen unseres Untersuchungsgegenstandes schon sehr. Diese Zusammenhänge mit dem Sponsoring, weil da ist viel Geld geflossen. Es ist die Frage, was ist die Gegenleistung. Es sind auch Politiker im Spiel. Also, da muss einfach Klarheit herrschen und deswegen bohren wir hier auch nach. Es soll ja auch niemand vorverurteilt werden, sondern wir brauchen die Informationen dazu.

Das heißt, was mir jetzt noch nicht klargeworden ist, wie ist es eigentlich zu diesen Sponsorverträgen gekommen? Wer hat die Sponsoren aufgetrieben? Es war irgendwie niemand. Sie waren nur plötzlich da, ist bei mir hängen geblieben. Und das wird es ja wahrscheinlich auch nicht sein.

**Ernst Wild:** Ich habe die Frage, der Herr Abgeordnete Petschnig habe ich gesagt, dass es da schon 2006 die ersten Kontakte gegeben hat.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Zum Herrn Neidl?

**Ernst Wild:** Zum Herrn Neidl, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja, aber es gibt ja viele, viele andere Sponsoren. Wie kommt man zu diesen Sponsoren? Da sind ja viele dabei, die gar nicht jetzt lokale Betriebe sind, wie PORR, Max Real, saintstephens, das sind ja jetzt keine lokalen Betriebe, die einem ein bisschen ein Geld geben, weil man sich beim Bierfest getroffen hat. Wie kommt man zu diesen Sponsoren?

**Ernst Wild:** Ich glaube, zu Sponsoren kommt man, indem man Kontakte knüpft und mit den Leuten spricht. Wir haben das auch so gehalten, dass wir immer eingeladen haben die Leute zu uns, auf der Sportanlage zu spielen. Und dann hat man dort die Kontakte geknüpft.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wer hat diese Kontakte geknüpft?

**Ernst Wild:** Der gesamte Vorstand. Alle die, jeder kennt irgendwen irgendwo. Und die Kontakte muss man eben nützen. Ansonsten

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und wer hat diese Leute eingeladen, mit denen man dann Kontakte geknüpft hat?

**Ernst Wild:** Der Obmann immer. Also die Einladungen macht der Obmann, spricht die aus.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das heißt, Sie sind sehr weit herumgekommen. Auch Ihr Vorgänger, Herr Knopf, glaube ich, kennt Leute in großen Betrieben in ganz Österreich, um die einzuladen, damit man dann hier vorort Gespräche führen kann?

**Ernst Wild:** Na ja, in ganz Österreich, in unserer Region.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Da würden wir schön dastehen, wenn die alle in unserer Region so stark tätig wären.

Hat der Herr Präsident auch hier durch seine weiten Verknüpfungen - er ist ja sehr gut vernetzt natürlich, kommt viel herum ja auch - Kontakte hergestellt zu Sponsoren?

Hat man gesagt, ladet den einmal ein zu einem Match? Mit dem könntet ihr einmal reden?

**Ernst Wild:** Das kann ich jetzt nicht beantworten. Ich weiß es nicht, ob das so der Fall war. Kann sein. Aber mit Bestimmtheit behaupten kann ich das nicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Was macht er sonst, wenn er Botschafter ist des Vereins?

**Ernst Wild:** Er vertritt den Verein nach außen hin auch.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Was macht man, wenn man einen Verein nach außen vertritt?

**Ernst Wild:** Man ist bei gewissen Veranstaltungen dabei, man ist auch bei Spielen dabei.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Bringt das dem Verein irgendwas?

**Ernst Wild:** Naja. Jetzt würde ich mal salopp sagen nicht viel.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Weiß der Präsident zumindest, wer Sponsoren sind, auch wenn es vielleicht die Höhe ist, aber weiß man das als Präsident?

**Ernst Wild:** Er wird es wahrscheinlich von einigen wissen, von einigen anderen wieder nicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wir wissen vom Herrn Christian Illedits, vom Präsidenten, dass er Kontakte gepflegt hat, das hat er selber so ausgesagt im Untersuchungsausschuss in Wien: Mit dem Herrn Franz Wohlfahrt, dem ehemaligen Novomatic-Generaldirektor, mit dem Herrn Reichmann, der Novomatic-Sprecher ist, mit dem Herrn Irsigler, der ADMIRAL-Geschäftsführer ist, und mit der Frau Kitzmüller, die Marketingchefin von ADMIRAL ist.

Sind diese Personen auch irgendwann einmal eingeladen worden zu Fußballspielen nach ASV Draßburg, zum ASV Draßburg?

**Ernst Wild:** Der Frau Kitzmüller und dem Herrn Irsigler als ADMIRAL-Leute habe ich schon Einladungen geschickt. Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ich nehme einmal an, das war, nachdem dieser Kontakt hergestellt wurde. Oder haben Sie diese Personen auch vorher schon getroffen?

**Ernst Wild:** Das Ganze war so, nachdem mit dem Herrn Neidl damals diese Verträge gemacht wurden, 2007, 2008, 2009, 2010. Dann im Jahr, ich glaube, 2013 war das, da war vom Herrn Neidl nichts mehr zu hören. Dann habe ich ein Schreiben gerichtet an die Novomatic und habe nachgefragt, ob eine Kooperation, eine weitere möglich wäre.

Wir sind in die Landesliga aufgestiegen - von der zweiten Liga damals. Und da habe ich angefragt, ob es etwas, ob hier eine Kooperation möglich wäre. Und daraufhin bin ich dann, ich glaube, angerufen worden und bin eingeladen worden, nach Gumpoldskirchen zu kommen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Das klingt dann schon nach einem größeren Sponsorvertrag?

**Ernst Wild:** Ich bin dorthin eingeladen worden und man hat mir gesagt, wenn Sie einen potentiellen Kooperationspartner haben, den wollen sie auch kennenlernen.

Da haben sie mich gefragt, wie läuft das mit dem Verein? Was macht ihr? Was habt ihr vor? Wie ist eure Entwicklung? Was stellt ihr euch vor?

Das habe ich dort dargebracht, und ich bin dann nachhause gefahren, und man hat mir gesagt, ich werde dann kontaktiert und man wird uns mitteilen, ob etwas gemacht wird mit uns oder nicht.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und wie ist das dann ausgegangen?

**Ernst Wild:** Ich bin dann von der Frau Kitzmüller kontaktiert worden von ADMIRAL, das ist, glaube ich, die Marketing-Leiterin, und die hat mir dann einen Vorschlag gemacht.

Also, ich habe schon dort gesagt, welche Werbemöglichkeiten, welche Möglichkeiten von uns aus gegeben sind. Und die hat dann gesagt, ja, dieses, dieses, dieses Paket würden sie haben und das könnten sie dann bezahlen.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und was war die Gegenleistung? Irgendwann einmal wird man gefragt, was war meine Leistung.

**Ernst Wild:** Die Werbebanden, Werbedurchsagen, auf der Homepage drauf mit einem Link zu ADMIRAL, 100 Freikarten haben wir müssen in ein Admiral-Wettbüro, also deponieren, das war die Frau, wie hat die geheißen, Wilfinger, die die Shopmanagerin im Bezirk Mattersburg und Eisenstadt ist. Der habe ich immer 100 Karten dann hingeführt, die wir drucken haben lassen. Das waren Freikarten für anscheinend Admiral-Kunden. Das war auch dabei.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön. Jetzt, Sie haben gesagt, verschiedene Pakete, ich weiß jetzt nicht, wie diese Pakete ausschauen, aber von eins bis fünf. Das kleinste Paket ist eins, das größte Paket ist fünf. Welches haben Sie ausgehandelt?

**Ernst Wild:** So fixe Pakete gibt es nicht. Wenn man für einen Fußballverein versucht, Gelder zu lukrieren oder Sponsoren zu lukrieren, dann muss man sich nach den Sponsoren richten, was die bereit sind herzugeben.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja, ist klar. Sie haben gesagt, da wurden verschiedene Pakete vorgestellt und dann hat man sich auf etwas geeinigt.

**Ernst Wild:** Nicht verschiedene. Ich habe verschiedene Angebote gemacht, was man machen könnte. Und die, die Frau Kitzmüller hat sich dann das ausgesucht, was sie - zusammengestückelt selbst dann.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Zusammengestückelt. Ich dachte, das waren fertige Pakete. Ja, gut. Danke schön. Noch eine letzte Frage zu den verschiedenen Sponsoren. Sie haben gesagt, Sie haben als Obmann Kontakt zu den Sponsoren. Zu welchen Vertretern der Sponsoren der Wiener Städtischen, der Domoferm, der Puma, Maxx, saintstephens. Können Sie mir sagen, einige von denen, wo Sie da privat, entschuldigen Sie, persönliche Kontakte haben, Sie als Obmann?

**Ernst Wild:** Ja, Wiener Städtische zum Beispiel ist unsere ganze Anlage versichert. Domoferm hat die ganzen Türen, wir haben so billige Holzwabentüren nur gehabt, und immer, wenn Gegner bei uns waren, die verloren haben, waren die Türen kaputt. Und jetzt haben wir bei Domoferm komplett neue Metalltüren gekauft.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** War die Wiener Städtische als Versicherung nicht, ist sie als Versicherung nicht eingesprungen?

**Ernst Wild:** Nein, das war mutwilliges Zerstören. Das ...

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Gibt es da einen gewissen Zusammenhang, wenn dann bei so einem Bau Firmen tätig sind, dass die dann auch gleich sponsern?

**Ernst Wild:** Das war bei uns, die bei uns mitgebaut haben, also die Anlage, da haben wir von den meisten was bekommen, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Gut. Danke schön. Für die nächste Befragung bitte ich dann eine Unterlage aus den vertraulichen Akten auszuteilen. Deswegen sage ich jetzt einmal nichts, bis alles ausgeteilt ist und das ist dann wahrscheinlich nicht medienöffentlich.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut, das machen wir so. Das heißt, bitte verteilen. Medienöffentlichkeit darf ich ersuchen weg und diese Unterlage bekommen wir.

Nur wieder für Sie, Herr Oberamtsrat: Es ist so, dass wir Aktenlagen, Akteneinsichten haben und manche Dinge sind vertraulich. Die werden dann nicht medienöffentlich befragt. Und diese vertrauliche Unterlage wird dann wieder eingesammelt.

*(die medienöffentliche Sitzung wird unterbrochen)*

[REDACTED]

[REDACTED]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

*(die medienöffentliche Sitzung wird fortgesetzt)*

Ich darf weitergeben an den SPÖ-Klub. Wer wird die Befragung durchführen?  
- Die Frau Abgeordnete Doris Prohaska, bitte.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Ja, jetzt ist ziemlich viel von Sponsoring schon gesprochen worden und natürlich auch von Novomatic und von Admiral. Ist der ASV Draßburg auf das Geld von Admiral existenziell angewiesen?

**Ernst Wild:** Ich würde behaupten, nein.

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Gut, danke, das war es für diese Runde für mich. Danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke, ich gebe weiter an den ÖVP-Klub. Wer fragt? - Der Herr Klubobmann, bitte.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Ich finde das bemerkenswert. Wir wissen zwar keine Höhe, aber wir können feststellen, dass es nicht existenziell war. Ist natürlich auch in der Befragung etwas Neues für uns, aber dennoch. *(Abg. Doris Prohaska: Ich habe ja nicht gesagt, dass ...)* Herr Wild, Sie waren über dreißig Jahre

Amtmann in einer Gemeinde, sagen wir, eine überschaubare Gemeinde. Wie würden Sie Ihr Verhältnis zu Christian Illredits beschreiben?

**Ernst Wild:** Ich würde sagen, ein respektvolles Verhältnis war das.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Freundschaftlich?

**Ernst Wild:** Hm, freundschaftlich, für eine Freundschaft haben wir uns zu wenig gesehen, würde ich sagen.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Waren Sie beim 60er von Christian Illredits eingeladen?

**Ernst Wild:** Bei ihm zu Hause war ich nicht eingeladen, nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Bei einer anderen Feier?

**Ernst Wild:** Er hat mit dem Verein gefeiert. Da waren - haben wir gemeinsam, haben wir da gefeiert.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Haben Sie mitbekommen, dass der Herr Christian Illredits zu seinem 60. Geburtstag ein Goldgeschenk bekommen hat?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Haben Sie nicht mitgekriegt. Darf ich etwas zur Verteilung bringen? Das haben wir ja auch gestern schon zur Verteilung gebracht. Und zwar geht es um einen „BVZ“-Artikel. Ich darf vielleicht eine andere Frage stellen: Waren Sie schon einmal in einer Bezirkswahlbehörde tätig?

*(Die Landtagsdirektion verteilt einen Artikel aus der „BVZ“.)*

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Für was für eine Partei?

**Ernst Wild:** Für die SPÖ.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wer hat Sie da entsandt?

**Ernst Wild:** Ich bin damals gefragt worden vom Bezirksgeschäftsführer.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** In dieser Zeit war der Herr Christian Illredits Bezirksparteiobmann?

**Ernst Wild:** Das weiß ich jetzt nicht auswendig, aber kann sein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Sie haben uns vorher erzählt, Herr Wild, dass 2007 das erste Mal der Admiral-Sponsorvertrag abgeschlossen wurde. War das dazumal auch schon unter Stillschweigen?

**Ernst Wild:** So viel ich weiß schon, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ja. Ich gehe einmal davon aus, weil Sie da ja noch nicht so weit aufgestiegen sind mit dem ASV Draßburg, dass diese Sponsorhöhe noch nicht so hoch war.

**Ernst Wild:** Ihre Annahme dürfte so richtig sein, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** In der Zeit 2006 haben Sie uns vorher geschildert, wenn das richtig ist, haben Sie einen Kontakt gehabt zur Novomatic, zu Admiral. Bei einer Veranstaltung, genau beim ASV Draßburg, wo diese Erstgespräche stattgefunden haben und dann hat es diesen Termin gegeben. Ist das so korrekt?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Sagen Sie uns das bitte noch einmal, wie das so genau war.

**Ernst Wild:** Ich habe gesagt, im Jahr 2006 herum hat es diesen Kontakt mit diesem Herrn Neidl gegeben. Und mit dem haben wir dann einen Vertrag gemacht. Und dieser Vertrag war, ich glaube, bis 2011 oder 2012 ist der gegangen. Und wie wir dann aufgestiegen sind, habe ich an Admiral ein Schreiben gerichtet, durch den Aufstieg, wir sind jetzt aufgestiegen, dass, und habe Argumente vorgebracht für diese Kooperation, die ich schon angesprochen habe.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ich wäre als Funktionär eines Vereines immer froh gewesen, wenn das so einfach gegangen wäre, dass man Schreiben wohin richtet. Darf mich jetzt auf diesen Artikel jetzt beziehen: „BVZ“ aus dem Jahr 2006. Das haben wir gestern auch schon kurz besprochen. Darf das mit Ihnen auch kurz durchgehen.

In der ersten Zeile steht schon drinnen, auf der zweiten Seite vom 22. 11. 2006: „Die SPÖ hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, in der es das sogenannte kleine Glücksspiel demnächst auch im Burgenland geben soll.“

Ich glaube, da hat es schon einen regen Kontakt auch gegeben zu Herrschaften von Novomatic. Da hat es ja auch ein Interesse dazu gegeben. Zufälligerweise war das halt auch dann irgendwo in der Nähe des ASV Draßburgs. Kann ja sein, dass es Zufälle gibt. Ich behaupte aber, dass es nicht Zufall ist, dass zum Beispiel 2012 eine Gesetzesänderung passiert. 2013 Lizenzen vergeben werden und zufällig in diesem Zeitraum noch eine weit höhere Sponsorvereinbarung mit der Novomatic, sprich Admiral, abgeschlossen werden. Wie würden Sie diese Optik bezeichnen?

**Ernst Wild:** Ich kann da nicht allzu viel dazusagen. Diesen Artikel sehe ich heute zum ersten Mal, den habe ich seinerzeit ...

**Vorsitzende Verena Dunst:** Eine Sekunde, Entschuldigung, Herr Wild, Sie werden unterbrochen vom Verfahrensanwalt. Bitte.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Die Auskunftsperson hat auch vorher schon erklärt, wie es zu diesem Kontakt 2006 gekommen ist, und zwar ist es über ein Fußballturnier gewesen, deshalb ist dieser Konnex, den Sie jetzt hierherzustellen versuchen, nicht ganz richtig. Weil er hat ganz klar gesagt, über das Fußballturnier hat er jemanden kennengelernt und über diesen jemand hat er dann angefragt, wenn ich es richtig verstanden habe, ist das richtig?

**Ernst Wild:** Ja.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Gut, also ist diesem Konnex, den Sie hier zu erbringen versuchen für den Herrn Illedits, glaube ich, heißt das, nicht ganz richtig.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Das ist die Ansicht von Ihnen, Herr Verfahrensanwalt. Ich sehe das anders.

Wer war zu dieser Zeit Bürgermeister 2006?

**Ernst Wild:** Der Herr Illedits, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wer war zu dieser Zeit Klubobmann der SPÖ?

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Er hat den Kontakt erklärt, wie es zu den Kontakten mit Novomatic gekommen ist.

**Abgeordneter Markus Uram (ÖVP):** Herr Verfahrensanwalt, fragen darf ich ja dazu, oder?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte.

**Abgeordneter Markus Uram (ÖVP):** Wissen Sie das, wer zu dieser Zeit Klubobmann der SPÖ war?

**Ernst Wild:** Ich nehme an, der Herr Illedits, wenn Sie so fragen.

**Abgeordneter Markus Uram (ÖVP):** Richtig. Wenn ich das weiterverfolge, Sie haben mir vorher gesagt, das ist mir jetzt nur so nebenbei aufgefallen, die Altbürgermeister werden Präsidenten. Wie der Herr Illedits Präsident worden ist, war er aber noch nicht Altbürgermeister, oder?

**Ernst Wild:** Ich habe jetzt keine Ahnung, seit wann er Präsident ist.

**Abgeordneter Markus Uram (ÖVP):** Gut, eine ganz andere Frage, die ist vorher schon gestellt worden. Ich war da sehr überrascht, als langjähriger Amtmann, und Amtmänner sind normalerweise sehr akribische Personen, die wirklich alles durchgehen nach dem Gesetz, nachschauen, wie können wir das machen, was haben wir für Möglichkeiten und so weiter.

Was haben Sie sich eigentlich so gedacht dabei, wenn da ein Vertrag kommt für die Bauland-Erschließungs GmbH mit 1,8 Millionen Euro ohne Besicherung?

**Ernst Wild:** Ich war nur zufrieden, dass wir diese Lösung für eine Baulandschaffung bekommen haben. Mehr habe ich darüber nicht ...

**Abgeordneter Markus Uram (ÖVP):** Was hat es da zum Beispiel für Zinsen gegeben?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Entschuldigung, Herr Klubobmann, ich muss Ihnen ins Wort fallen - Zeitablauf! Ich darf an die FPÖ weitergeben.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Danke Frau Vorsitzende. Ich möchte aber eh gleich bei der Bauland-Erschließungs GmbH bleiben, über die Kuriosität 1,9 Millionen, glaube ich sogar, zu bekommen, ohne eine Besicherung. Ich glaube, das würden wir uns alle gerne wünschen.

Aber können Sie sich vorstellen oder haben Sie vielleicht von Ihrem Co-Geschäftsführer oder von Ihrem Miteigentümer oder von irgendwem einmal irgendwas vernommen, welches Geschäftsmodell die Bank da dahinter gesehen haben soll?

**Ernst Wild:** Keine Ahnung!

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Sie haben sich halt keine Gedanken darüber gemacht?

**Ernst Wild:** Nein, wirklich nicht.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Hat man in der Gesellschaft in irgendeiner Form kalkuliert? Hat man da irgendwie eine Gewinnabsicht gehabt oder wo wollte man da hin?

**Ernst Wild:** Also wir, die Gemeinde Draßburg selbst, und das war mit dem Co-Geschäftsführer so abgesprochen, dass eine schwarze Null stehen sollte bei der

ganzen Sache und wie ich schon einmal heute geantwortet habe, dass in weiterer Folge die Bank dann nicht nur mit der Finanzierung verdient, sondern auch in weiterer Folge dann mit Darlehen und Krediten an den zukünftigen Häuslbauern.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wurden diese möglichen Darlehen an zukünftige Häuslbauer in irgendeiner Form beworben, gab es da irgendein Verteilmaterial oder hat man ...

**Ernst Wild:** Na ja, zu dem Zeitpunkt da, wie gesagt, wir sind leider nicht zum Verkaufen gekommen natürlich. Vorher hat es den Crash gegeben, nicht!

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Zugestanden, aber Interessenten haben Sie gesagt, hat es ja schon gegeben.

**Ernst Wild:** Interessenten hat es schon gegeben, die Gemeinde hat nämlich eine Liste aufgelegt, und auf dieser Liste waren schon einige Interessenten eingetragen. Wie weit jetzt noch Interessenten da sind oder schon abgesprungen sind, kann ich leider nicht beurteilen.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Aber, ist man an die herangetreten, nehmt das Darlehen doch bei der Commercialbank auf, oder so?

**Ernst Wild:** Nein, nein, nein!

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Also, hat die Bank auch da keinen Vorteil gehabt, Kredite, ich will jetzt nicht zu sehr ins Detail gehen, aber wissen Sie ungefähr, wie der verzinst war? 1,9 Millionen!

**Ernst Wild:** Bitte?

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** 1,9 Millionen ohne Besicherung, wie der verzinst war?

**Ernst Wild:** Ich glaube so, ich kann es jetzt nicht mit Bestimmtheit sagen, aber ich schätze so schwache zwei Prozent.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Mhm! Das würden sich wahrscheinlich alle gerne wünschen. Gibt es irgendwelche Kriterien für die Zuteilung oder haben Sie von Hirm das übernommen oder sich selbst überlegt, Kriterien, wie man diese Grundstücke dann zuteilt?

**Ernst Wild:** Nein, da habe ich mir als Geschäftsführer der GmbH keine Gedanken gemacht, denn das hat der Herr Bürgermeister gemacht.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Der Bürgermeister hat Ihnen praktisch vorgegeben oder hätte ...

**Ernst Wild:** Nein, ich war sozusagen das Ausführungsorgan des Gemeinderates. Der Gemeinderat hat die 51 Prozent gehabt, der Gemeinderat muss ja auch beschließen, wie verkauft wird und unter welchen Voraussetzungen.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und glauben Sie - Sie haben zwar gesagt, die Gemeinde möchte das selbst zurückkaufen, aber würden Sie glauben, wir haben vorher von Ihrem Kollegen aus Hirm gehört, die suchen oder hoffen auf eine neue Bank, die da einsteigt, anstelle der Commercialbank. Glauben Sie, dass Sie hier ein anderes Bankinstitut finden, das in dieses Vehikel einsteigen würde?

**Ernst Wild:** Der Herr Bürgermeister und ich und mein Nachfolger in der Gemeinde, wir waren schon bei einer Bank, die einsteigen würde.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Wirklich?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und noch einmal kurz zum ASV Draßburg, ich muss gestehen, ich bin kein Fußballfunktionär, war auch nie einer, ich habe mir erlaubt, kurz diese 150.000 Euro, diese Angabe von Ihnen kurz zu hinterfragen. Ich habe mit einem befreundeten Funktionär kurz Kontakt gehabt, von einer 2. Klasse-Mannschaft, das ist, glaube ich, die unterste Liga, also vier Stufen unterhalb der Regionalliga, wo der ASV Draßburg ist, der hat mir gesagt, das Budget dort wäre 60.000 Euro - davon gehen allein 30.000 für Bonifikationen für die Spieler drauf.

Jetzt wird ein ASV Draßburg als Regionalliga-Mannschaft vermutlich Halbprofis in den eigenen Reihen haben, haben Sie den Trainer fix angestellt?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Auf Provisionsbasis oder macht der das gratis?

**Ernst Wild:** Nein, da gibt es diese pauschale Reiseaufwandsentschädigung.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Nur Reiseaufwandsentschädigung?

**Ernst Wild:** Nein, er ist auch angemeldet.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Angemeldet?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Das heißt, er muss ja Verdienst, ein Entgelt beziehen?

**Ernst Wild:** Er ist - wir haben da einen Steuerberater und der macht die Lohnabrechnung für uns.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Jaja, schon, aber er hat - Sie haben einen ganz normalen Dienstvertrag vom ASV Draßburg, in dem Fall glaube ich, mit dem Herrn Lederer, wenn ich das richtig in Erinnerung habe.

**Ernst Wild:** Es gibt ein Dienstverhältnis, ja.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Gut, und haben Sie auch weiteres unterstützendes Personal, wie Masseur, Tormanntrainer oder irgendetwas in dieser Richtung?

**Ernst Wild:** Es gibt - wir haben ja zwei Mannschaften, also auch eine 2er Mannschaft in der ersten Klasse unten spielen, aber da sind lauter junge Burschen, dort gibt es auch einen Trainer, einen ganz einen jungen Trainer und die werden alle relativ gering entlohnt oder bekommen eine geringe Aufwandsentschädigung.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und zusätzlich haben Sie ja noch die Verpflichtungen aus der Rückzahlung für den Stadionbau, der eine Million Euro gekostet hat oder in dieser Größenordnung zumindest. Und all das geht sich mit 150.000 Euro aus?

**Ernst Wild:** Ich habe gesagt, ich weiß es nicht genau, ob es 150.000 sind oder 170.000 - das war eben meine Antwort vorher, wie gesagt, ich habe jetzt die Unterlagen nicht bei mir, da müsste ich genauer nachschauen.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Offen gestanden, bezweifle ich auch, dass es sich mit 170.000 Euro ausgeht. Ich rechne da mit dem Faktor 4 oder 5, dass man da wirklich auf einen grünen Zweig kommt, aber ich danke mal für die Antworten und nehme die Zeit mit in die nächste Runde.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut, wir sind in der dritten Befragungsrunde. Bitte Blick auf die Uhr hinter mir, es beginnt jetzt wieder die Fraktion der GRÜNEN.

Zwei Minuten, in der dritten Fragerunde plus die Zeit, die mitgenommen wurde. Bitte, Sie beginnen, Frau Klubobfrau.

Nur für Sie, Herr Oberamtsrat, am Ende hat der Herr Verfahrensrichter noch die Möglichkeit, Sie zu befragen. Das wird er dann aber spontan entscheiden, ob er das nützen möchte, die Möglichkeit.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön. Ja, ich schließe da jetzt auch an, ich habe das jetzt nicht ganz durchschaut. Der Trainer hat einen Dienstvertrag?

**Ernst Wild:** Naja - Dienstvertrag? Er bekommt eine Entschädigung vom Verein und die besteht aus einem geringfügigen Dienstverhältnis plus einer pauschalen Reiseaufwandsentschädigung.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und in welchem Ausmaß arbeitet er für den Verein? Wie ist der ungefähr jetzt im Schnitt, ein Wochenstundenausmaß?

**Ernst Wild:** Viermal Training - eineinhalb Stunden, 1 Stunde, 1 Stunde 20 Minuten - und einmal in der Woche ist dann Spiel.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und das wird aufs Konto überwiesen oder kriegt man da auch einmal was bar bezahlt, wenn man Barauslagen hatte und man kriegt was zurück oder so?

**Ernst Wild:** Entweder bar oder aufs Konto, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und das wird alles genau verbucht?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Darf ich den Herrn Verfahrensanwalt fragen, ob er auch der Meinung ist, dass hier ein Bezug hergestellt werden müsste, der erahnen lässt, inwieweit diese Fragen, die nur einen Sportverein betreffen, für unseren Untersuchungsgegenstand relevant sind. Den müsste man schon ersichtlich machen.

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Ich teile Ihre Meinung 100-prozentig. Ich wollte nur nicht unterbrechen, weil die Auskunftsperson schon mit der Antwort begonnen hat.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut, zur Geschäftsordnung, noch einen Einwurf vom Herrn Abgeordneten Petschnig, bitte.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Ich möchte der Frau Klubobfrau Petrik natürlich da jetzt nicht den Fragefluss unterbrechen, nachdem ich vorher auf der gleichen Linie unterwegs war. Wir bezweifeln, und ich glaube, das kann ich so mitnehmen, wir bezweifeln die Summe von 150.000 oder 170.000 Euro

massiv, sondern das wird um ein Vielfaches höher sein, glauben wir, und daher stellt sich natürlich die Frage nach der Herkunft der entsprechenden Mittel.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Danke für Ihren Geschäftsordnungsdebattenteil. Darf ich Sie, Frau Klubobfrau, dann aber auch klar ersuchen, wie vom Herrn Verfahrensrichter gesagt, den Kontext herzustellen. Sie waren am Wort.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Genau das wollte ich, Frau Vorsitzende damit auch noch erfragen, weil ich glaube, Herr MMag. Petschnig, dass das noch zu wenig ist. Das muss jetzt schon aufgezeigt werden, es ist wohl zu vermuten, von uns allen, worauf Sie hinauswollen, aber es muss nachvollziehbar eine Anbahnung eines Kontextes ersichtlich sein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja, ich beziehe mich jetzt wieder auf das Sponsoring durch Novomatic. Für mich ist noch eine Frage offengeblieben. Den Zusammenhang haben wir vorher schon hergestellt, den brauche ich jetzt nicht noch einmal erklären, oder? Ja!

Habe ich das jetzt richtig mitgehört?

Es gab einen Vertrag mit Novomatic, der 2012 ausgelaufen ist, war das richtig? Das heißt, dann wurde ein neuer Vertrag gemacht?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Waren Sie auch schon an dieser Vertragsausarbeitung beteiligt oder war das nur der damalige Obmann?

**Ernst Wild:** Der Obmann und ich, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Hat sich da etwas verändert bei den Verträgen im Umfang?

**Ernst Wild:** Der neue Vertrag ist etwas höher geworden, ja.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Also, der neue Vertrag ab 2012 war höher als der davor.

**Ernst Wild:** Da haben wir auch eine Liga höher gespielt.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja. Okay, Danke schön.

Hat sich dann später noch einmal etwas verändert?

**Ernst Wild:** Nein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Der ist gleichgeblieben. Danke schön.

Dann komme ich zu einem weiteren Thema - Fußballakademie, ist, glaube ich, der Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand klar. Ist auch aufgelistet unter den Unternehmen mit vertraglichen Beziehungen mit dem Land Burgenland. Sie sind ja Vizepräsident vom Burgenländischen Fußballverband? Habe ich das richtig hier? Wie schätzen Sie das ein, also ich möchte gerne von Ihnen wissen, warum ist eigentlich der Fußballverband mit so einem geringen Prozentsatz an der Fußballakademie beteiligt?

**Ernst Wild:** Frau Abgeordnete, da muss ich leider passen. Ich bin erst seit 1. März beim Fußballverband und aufgrund Corona-bedingter Gegebenheiten habe ich leider keinen Einblick noch bekommen in die ganzen Unterlagen oder



Geschäftsgebarungen des BFV. Es hat erst eine einzige konstituierende Sitzung gegeben und im Anschluss daran noch eine Online-Sitzung, aber mehr hat es ...

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Aber ich nehme einmal an, es wird nach dem Auftauchen des Skandals um die Commerzialbank ja ein Thema gewesen sein, bei der Fußballakademie im Vorstand, ob sich jetzt bei der Beteiligung etwas verändert. Immerhin ging es um die Rettung der Fußballakademie, war das nie Thema?

**Ernst Wild:** Nein, das war nie Thema, nein!

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wird so etwas nicht im Vorstand besprochen?

**Ernst Wild:** Nein, im Vorstand da war die konstituierende Sitzung, das war vor dem Bankencrash, und nach dem Bankencrash haben wir nur eine Sitzung gehabt, eine virtuelle vor Weihnachten jetzt und da ist in der Richtung nichts besprochen worden. Das war nur so eine virtuelle Besprechung, die nächste Vorstandssitzung wird erst am 30. - wenn es erlaubt ist - am 30. Jänner sein.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Also virtuelle Sitzungen kennen wir alle, da kann man ganz wesentliche Dinge besprechen. Bis jetzt ist das auch nie ein Thema geworden, dass das auf die nächste Tagesordnung kommt?

**Ernst Wild:** Die nächste Tagesordnung habe ich bis heute leider noch nicht bekommen. Ich nehme an, dass die Sitzung wegen des Lockdowns bis 7. Feber wieder verschoben wird und habe bis jetzt keine Einladung bekommen, und daher weiß ich auch nicht, ob das auf der Sitzung sein wird.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Kennen Sie die Haltung vom Präsidenten des Fußballverbandes dazu, zu der Sache?

**Ernst Wild:** Ich habe mit dem Herrn Präsidenten noch nicht so viele Gespräche gehabt.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Hm.

**Ernst Wild:** Ich bin, wie gesagt, erst seit 1. März dabei und da zuständig für Nachwuchsfußball. Also, ich habe mit dem Nachwuchs- und Mädchenfußball mehr zu tun als mit den anderen Angelegenheiten.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Dann wünsche ich Ihnen viel Erfolg, aber ich bin ein bisschen irritiert, dass bei so einer großen Sache wie der Rettung der Fußballakademie der Fußballverband offensichtlich im Vorstand das noch gar nicht ...

**Ernst Wild:** Eine Meldung vom Präsidenten hat es gegeben in Richtung, dass das Land die Anteile von der Bank übernehmen wird. Das hat er gesagt, dass es da Verhandlungen gibt.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Danke schön. Mein letztes Thema betrifft Projekte in Draßburg. Sie haben ja als Amtmann die Amtsgeschäfte zu erledigen gehabt und haben dabei auch große Projekte betreut. Was waren da die größten Projekte der letzten Jahre?

**Ernst Wild:** Also, mein liebstes Projekt war unser Sprachenprojekt im Kindergarten und Volksschule mit den Gemeinden Agendorf und mit Teilen, aus mit den deutschsprachigen Einheiten über der Grenze, also dieses grenzüberschreitende Projekt. Das war sehr befruchtend für mich. Also, das hat mir

sehr gefallen und hat Spaß gemacht vor allem. Es war zwar sehr schwierig, mit der Abwicklung mit den Förderstellen und alles, aber es war ein schönes Projekt, das uns sogar zu einer Studienreise nahe an die deutsch-polnische Grenze geführt hat. Das war für mich ein Highlight.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Der Kindergartenzubau fiel auch in Ihre Amtszeit, oder?

**Ernst Wild:** Da haben wir nur einen Gruppenraum dazu gebaut.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Ja. Gab es damals eine Ausschreibung?

**Ernst Wild:** Für die ganzen Arbeiten hat es Ausschreibungen gegeben, ja, was ich weiß.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Wer hat da den Auftrag bekommen?

**Ernst Wild:** Kindergartenzubau, ich glaube die STRABAG.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Für den Kindergartenzubau?

**Ernst Wild:** Für den Bau - jedes Gewerk ist extra ausgeschrieben worden.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Und die STRABAG hat welchen Auftrag?

**Ernst Wild:** Baumeister.

**Abgeordnete Mag.a Regina Petrik (GRÜNE):** Baumeister okay. Ja, von meiner Seite ist es das. Danke schön.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ich gebe weiter an die SPÖ. Wer spricht, wer fragt? - Der Herr Abgeordnete Mag. Dr. Fürst, bitte.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Ja, der ASV Draßburg ist der bestbefragteste Verein auf alle Fälle momentan im Burgenland. Was auch immer, ob das jetzt ein Präsident ist oder ein Geschäftsführer oder Obmann, wo da die Unterschiede sind, wurde nämlich schon mehrfach gefragt diesbezüglich. Ich möchte gerne sozusagen einmal etwas Anderes fragen, weil das auch öfters gefallen ist, der Sportplatzneubau oder Fußballplatzneubau. Was kostet, unabhängig was Draßburg gekostet hat, was kostet in etwa so ein Fußballplatzneubau? Oder gibt es im Bezirk oder in der Region vergleichbare Projekte, wo man so etwas baut, weiß ich aus eigener Erfahrung, schaut man sich einmal um in anderen Gemeinden in einer ähnlichen Größe, was so etwas kostet.

Haben Sie da irgendwelche Zahlen im Kopf?

**Ernst Wild:** Was die anderen, Schattendorf hat groß ausgebaut, Loipersbach hat groß ausgebaut, St. Georgen, Neudörfel hat grad etliches investiert. Also, da gibt es viele Beispiele, wir sind nicht die Einzigen im Bezirk.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Wissen Sie, was das kostet zirka? Was kostet so ein Fußballplatz, wenn man neu baut?

**Ernst Wild:** Der Platz selbst oder?

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Na alles zusammen.

**Ernst Wild:** Ich kann nur von unserer Sache sprechen.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Wie viel hat das gekostet?

**Ernst Wild:** Etwas über, ich glaube, 1,2 Millionen oder so irgendetwas.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Okay. Ist das üblich, oder ist das jetzt sozusagen außerordentlich viel im Vergleich zu anderen?

**Ernst Wild:** Na ja, ich glaube, außerordentlich viel? Ich weiß von einem Verein im Bezirk, die etwas viel mehr ausgegeben haben.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Da bin ich vielleicht gerade auf der Homepage von dem Verein. Ich weiß nicht, ob wir von demselben reden, aber in Bad Sauerbrunn, wo ich zu Hause bin, laut offizieller Homepage hat dort der Sportplatzneubau 1,5 Millionen Euro gekostet. Also, ist offensichtlich so ein Vergleichswert, was so etwas kostet.

**Ernst Wild:** Ja, das ist von der Größenordnung ziemlich gleich.

**Abgeordneter Mag. Dr. Roland Fürst (SPÖ):** Wenn man in so einer Liga spielt, ja. Danke schön. Haben wir noch?

**Abgeordnete Doris Prohaska (SPÖ):** Danke Herr Wild, das war es von unserer Seite.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Gut, danke. Ich gebe weiter an die ÖVP. Bitte Herr Klubobmann.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Herr Wild, wie hoch waren die Sonderbedarfszuweisungen, die an den Sportverein geflossen sind vom Land?

**Ernst Wild:** Da bin ich überfragt, das weiß ich nicht auswendig. Da müsste ich in den Unterlagen nachschauen. Tut mir leid, wirklich.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Herr Wild, wenn Sie 100 Karten als Gegenleistung an Admiral abgeben haben müssen, was kostet eine Eintrittskarte?

**Ernst Wild:** Das kommt darauf an, also Senioren zahlen bei uns, glaube ich, acht oder neun Euro, jetzt Regionalliga das letzte Jahr. Und ein voller Eintritt elf Euro - hat gekostet. Und in der Landesliga waren es sechs und sieben oder sechs und acht Euro.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Wenn ich jetzt den Durchschnitt nehme mit zehn Euro und 100 Karten ist das ein Tausender pro Heimspiel. 15 Spiele, ganzes Jahr in der Saison, sind 15.000 Euro.

**Ernst Wild:** Nein, 100 Karten für die ganze Saison.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Okay. Kennen Sie den Herrn Dr. Manfred Moser?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Entschuldigung, jetzt habe ich nicht aufgepasst. Ja oder Nein?

**Ernst Wild:** Ja.

**Abgeordneter Markus Ulram (ÖVP):** Ja. Hat der Herr Moser zum Beispiel auch über die Verträge, über die Sponsorverträge drüber geschaut oder hat man den zugezogen?

**Ernst Wild:** Nein. Der Herr Dr. Moser hat mit unserem Verein nichts zu tun.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Kennen Sie den Herrn Rumpler?

**Ernst Wild:** Ich weiß, wer der Herr Rumpler ist, aber auch mit dem Herrn Rumpler haben wir nichts zu tun.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Der Franz Lederer, ehemaliger Trainer des Bundesligisten SV Mattersburg, ist seit Anfang 2019 Trainer des ASV Draßburg. Wie kam es zur Anstellung von Herrn Lederer?

**Ernst Wild:** Der Herr Kühbauer hat bei uns als Trainer aufgehört und da haben wir nach einem geeigneten Ersatz gesucht.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wer hat diese Gespräche geführt?

**Ernst Wild:** Hauptsächlich ich und unser sportlicher Leiter, unser Sektionsleiter, der Herr, mein Vorgänger als Obmann.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Hat man da irgendwie einen Kontakt hergestellt? Oder ist das eh von alleine so irgendwie gegangen?

**Ernst Wild:** Den Herrn Lederer kenne ich schon, wie er noch bei der Post gearbeitet hat. Der Herr Lederer hat ja auch Fußball gespielt. Ich habe selber auch Fußball gespielt.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Mit was für einem Datum ist der Herr Lederer dann zum ASV Draßburg gekommen?

**Ernst Wild:** Ich glaube, mit 1. Feber 2019.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Können Sie sich vorstellen, dass das auch irgendetwas damit zu tun gehabt hat, dass er zufällig da in diesem Zeitraum auch Angestellter geworden ist beim Land Burgenland?

**Ernst Wild:** Ich habe mich für diese Sachen wirklich nicht interessiert.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wie sehen Sie in diesem Fall die Optik?

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Das ist eine Frage der persönlichen Einschätzung, die müssen Sie nicht beantworten. Sie können Sie freiwilligerweise beantworten, wenn Sie wollen, müssen es aber nicht.

**Ernst Wild:** Ich habe keine Aussage dazu, muss ich ganz ehrlich sagen.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wie lange läuft dieser Vertrag?

**Ernst Wild:** Dieser ist jetzt einmal bis, wir tun immer nur maximal ein Jahr etwas ausmachen.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Gut, Herr Wild. Ich darf für mich abschließend festhalten, darf Sie noch einmal fragen. Sie waren schon einmal oder sind über das Mandat der SPÖ in der Bezirkswahlbehörde?

**Ernst Wild:** Ich war in der Bezirkswahlbehörde, ja.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Begründer und Initiator der Modellregion, wo Sie jetzt mit der Firma als Berater tätig sind, war wer?

**Ernst Wild:** Bitte?

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Wie die entstanden ist? Wer war der Begründer, der Initiator?

**Ernst Wild:** Das haben wir schon einmal gehabt, glaube ich.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Bitte Herr Verfahrensanwalt!

**Verfahrensanwalt Mag. Michael Kasper, LL.M.:** Das haben wir schon einmal gehabt, dass seine Firma private Sache ist. Und das haben Sie, ich weiß nicht, ob Sie das schon gefragt haben, aber ich habe Ihnen das auch schon gesagt. Also die KG Tätigkeit, die er jetzt da macht und die Begründung, wie es dazu gekommen ist, ist eine Privatsache.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Mit dem, dass ich nicht an Zufälle glaube, Herr Verfahrensanwalt, aber soll halt so sein. Ist halt zufällig so, diese Beziehungen. Ist es richtig, dass Sie Amtsleiter waren in dieser Zeit, wie der Herr SPÖ-Landesrat Illedits Bürgermeister war in Ihrer Gemeinde? (*Auskunftsperson Ernst Wild nickt.*) Ist es richtig, dass Sie Obmann waren und davor Kassier, wie der Präsident Illedits dem ASV Draßburg vorgestanden ist?

**Ernst Wild:** Die Zeiten werden sich überschneiden, nehme ich an.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ist es richtig, dass Sie Kassier beim ASKÖ Burgenland sind, wie auch der Herr Präsident Illedits Präsident war?

**Ernst Wild:** Bin ich jetzt auch noch.

**Abgeordneter Markus Ullram (ÖVP):** Ja. Danke, keine weiteren Fragen.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Die FPÖ ist an der Reihe mit den Fragen. Herr Abgeordneter bitte, Sie sind am Wort.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Danke Frau Vorsitzende. Vielleicht noch eine Eingangsstellungnahme. Ich glaube, dass der ASV Draßburg, der besthinterfragteste Verein ist, das hat seinen guten Grund, weil eine einfache Kostenkalkulation legt nahe, dass die Summen in diesem „News“-Artikel vom 13. September genannt worden sind, nämlich ein oder zwei Millionen Euro Sponsoring von Novomatic auf der Hand liegen. Ich benenne es einmal so.

Herr Wild, zwei abschließende Fragen noch. Als Funktionär des Burgenländischen Fußballverbandes, vielleicht können Sie mir das beantworten, müssen eigentlich Regionalligaverbände auch eine Lizenz lösen und da entsprechend ihre Finanzquellen oder die Glaubhaftigkeit beweisen?

**Ernst Wild:** Nein. Lizenzierungen gibt es erst ab der zweiten Liga.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Und eine zweite Frage noch. Ich weiß nicht, ob Sie mir das beantworten können, vielleicht können Sie es. Wie hoch ist es, diese pauschale Reiseentschädigung für den Trainer?

**Ernst Wild:** Eine pauschale Reiseaufwandsentschädigung darf nach dem Gesetz 540 Euro sein. Im Monat - maximal.

**Abgeordneter MMag. Alexander Petschnig (FPÖ):** Gut, dann danke ich, und ich wünsche Ihnen persönlich, dass der ASV Draßburg kein zweiter SVM wird. Danke.

**Ernst Wild:** Danke.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ja, vielen Dank für die vielen Fragen, die Sie jetzt gestellt haben. Jetzt komme ich zum Herrn Verfahrensrichter, der die Möglichkeit hat, Sie noch einmal zu befragen. Bitte Herr Verfahrensrichter.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Herr Wild, ich möchte noch einmal auf ein Thema zurückkommen, das vielfach gestern mit der Auskunftsperson Illedits

und auch heute mit Ihnen diskutiert wurde, wo ich aber gerne jetzt von Ihnen noch die Zusammenfassung erfragen würde.

Ist es richtig, dass ein Sportverein, wenn er einen Sponsoringvertrag schließt, eine Sponsoringvertrag-Vereinbarung schließt, mitunter die Verpflichtung bekommt vom Sponsor, dass über die Höhe des Sponsorbeitrages Diskretion gewahrt werden muss?

**Ernst Wild:** Das ist meines Wissens nach sehr, sehr oft üblich. Weil es will ja keiner groß herausposaunen, was er hergibt bei den Vereinen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, das ist auch nachvollziehbar. Ist es auch Praxis bei den Vereinen, bei den Sponsorempfängern, dass man das, Sie haben heute ja gesagt, den Mitbewerbern erzählt man möglicherweise nicht gerne alles, was man selber auch erhält. Ist das auch eine gelebte Praxis?

**Ernst Wild:** Ja, also ich kann immer nur vermuten, was andere Vereine Budget haben, was andere Vereine für Spieler ausgeben, für Trainer ausgeben, oder für sonst etwas ausgeben. Mich interessiert ehrlich gesagt nur mein eigener Verein, denn dort bin ich verantwortlich und muss schauen, dass alles passt. Was andere tun und lassen, liegt in ihrer Verantwortung.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Kommt es in solchen Sponsoringverträgen, wo Diskretion vereinbart wird auch zu einer Klausel, dass im Falle des Bruches der Diskretion durch den Verein, es zu Pönalen kommen kann?

**Ernst Wild:** Ja, bei dieser Geheimhaltungsklausel, die hier eingebaut ist, steht das so drinnen. Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Steht das so drinnen. Ja. Hat daher ein Verein Interesse daran, dass seine Funktionäre sich an diese Diskretionsverpflichtung halten?

**Ernst Wild:** Auf jeden Fall. Ja.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Sie haben heute gesagt, dass, wenn ich Sie richtig zitiere, sonst korrigieren Sie mich bitte gleich. Sie haben heute gesagt, dass diese Diskretionsverpflichtung auch Ihrer Meinung nach für die Kassaprüfer gegolten hat.

**Ernst Wild:** Ja. Ich glaube schon.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Jetzt möchte ich noch einmal auf den Präsidenten zurückkommen. Ist der Präsident Ihres Sportvereines im geschriebenen Vereinsrecht, in den Satzungen, in den Statuten enthalten oder ist das ein ungeschriebenes Gewohnheitsrecht, dass es den Präsidenten gibt?

**Ernst Wild:** Soweit ich jetzt die Satzungen im Kopf habe, ist das ungeschriebenes, historisch gewachsenes Recht.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Aber über schon viele Jahre gewachsenes Vereinsrecht?

**Ernst Wild:** Was ich weiß, seit der Gründung des Vereines. Im Dezember 1945 ist der Verein gegründet worden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ist in diesem Sinne daher der Präsident auch als Funktionär anzusehen, der für den Verein auftritt?

**Ernst Wild:** Würde ich sagen.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Würden Sie daher auch den Präsidenten unter dieser vereinsinternen Verpflichtung sehen, dass er Diskretion zu wahren hat über die Höhe von Sponsorings?

**Ernst Wild:** Also, ich würde mir von allen Beteiligten, die Internes vom Verein wissen, wünschen und fordere das auch ein, dass das hier alles intern bleibt, und keine externen Personen damit informiert werden.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Ja, das wollte ich noch einmal zusammenfassend geklärt haben. Danke schön für die Beantwortung dieser Fragen. Und dann bin ich schon am Ende meiner ergänzenden Befragung.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Vielen Dank. Ich habe mich mit dem Herrn Verfahrensrichter nur noch ausgetauscht. Denn genau durch seine und Ihre Befragung vorher ist uns, glaube ich, schon allen bewusst geworden und auch durch gestrige Befragungen, dass hier natürlich bei Sponsoringverträgen darauf zu achten ist, dass diese nicht in die Öffentlichkeit gelangen, wenn es um Höhe geht, um Vertraulichkeit geht, um rechtliche Absicherungen geht.

Und daher meine Bitte jetzt an die Medien gerichtet, weil wir ja medienöffentlich berichten. Ich kann mich dafür nur bei Ihnen im Voraus herzlich bedanken. Wenn wir gerade solche Dinge sehr sensibel behandeln, weil da geht es um sehr, sehr viele kleine Fußballvereine, mittelgroße Fußballvereine, größere, die alle Hände voll zu tun haben, das Sponsoring überhaupt zuwegezubringen, um ihre Fußballvereine über Wasser zu halten.

Und da wäre meine moralische Bitte sozusagen an die Medien gerichtet.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Darf ich da noch etwas hinzufügen?

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ich darf dem Herrn Verfahrensrichter dazu noch das Wort weitergeben.

**Verfahrensrichter Dr. Walter Pilgermair:** Diese Rücksichtnahme, glaube ich, gilt noch mehr für jene Auskunftspersonen, die freiwillig vielleicht etwas gesagt haben über die Höhe von Sponsorings, was sie nicht sagen hätten müssen. Und wo sie sich möglicherweise dadurch auch in die Gefahr gegeben haben. Also ich glaube, dass man denen gegenüber mit der Informationsweitergabe besonders rücksichtsvoll sein sollte, weil hier jeder ein Aussageverweigerungsrecht gehabt hätte.

**Vorsitzende Verena Dunst:** Ja, vielen Dank. Ich darf damit die Befragung von Ihnen, Herr OAR Wild, beenden. Bedanke mich noch einmal an alle Fragesteller. Bedanke mich bei Ihnen und lade Sie ein, der Frau Amtsrätin Huber zu folgen.